

Klima- und Energie-Modellregion

EINREICHUNG ZUR WEITERFÜHRUNG DER KLIMA- UND ENERGIE-MODELL-REGION

Ausschreibung 2025

ANTRAGSFORMULAR für Weiterführung

Hinweis: Abkürzung KEM: Klima- und Energie-Modellregion

1 Angaben Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion

Angaben zum Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion	
Name ¹ der Trägerorganisation der KEM!	Verein Region Traisen-Gölsental
Name der Klima- und Energie-Modellregion	Traisen-Gölsental
Bisherige KPC- Geschäftszahl (Cxxxxxx bzw. KCxxxxxx)	C147682

Angaben zum Ausschreibungsteilnehmer bzw. Modellregion		Geändert gegenüber vorher: j/n
Rechtsform ²	Verein	n
Anzahl teilnehmender Gemeinden	11	j
Gemeindezusammensetzung ist unverändert	2 Beitritte/1 Austritt	j
Ort	Lilienfeld	n
Straße, Nummer, Postleitzahl	Dörfelstraße 4, 3180 Lilienfeld	n
Telefonnummer, Mobiltelefonnummer, E-Mail:	+43 (0) 680/4064249, eva.leebe@traisen-goelsental.at	j (seit 17.4.2022)
Modellregionsmanager/in (MRM):	DI Eva Leeb BSc	j (seit 17.4.2022)
Büro des/der MRM: Ort und Öffnungszeiten	Dörfelstraße 4, 3180 Lilienfeld, Amtszeiten der Gemeinde	n

¹ Geben Sie hier den Namen der Trägerorganisation der KEM an. Mit dieser wird im Falle der Genehmigung die Kooperationsvereinbarung abgeschlossen. Sofern alle Gemeinden einer Region die Kooperationsvereinbarung gemeinsam abschließen, ist an dieser Stelle nur die stellvertretende Gemeinde anzuführen. Die weiteren Gemeinden sind unter Punkt 7.4 anzuführen.

² Die Trägerorganisation der KEM MUSS ein rein öffentlicher Auftraggeber sein. Nicht antragstellungsberechtigt sind ARGE. Weitere Informationen dazu finden Sie in der Erläuterung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft auf www.umweltfoerderung.at

Klima- und Energie-Modellregion

2 Kurzbeschreibung des Projekts und der Region

Projekttitel (neuer bzw. bisheriger Titel)	KEM Traisen-Gölsental																					
Kurzbeschreibung des Gesamtprojekts (wird im Falle der Genehmigung auf www.klimau-ndenergiemodell-regionen.at veröffentlicht)	Darstellung der wesentlichen Inhalte der geplanten Klima- und Energie-Modellregion: Die KEM Traisen-Gölsental wird mit Beginn der Weiterführungsphase I von neun auf elf Gemeinden anwachsen. Somit ist die KEM künftig deckungsgleich mit der Kleinregion Traisen-Gölsental, welche seit 2004 existiert und auch der Projektträger der KEM ist. Alle Mitgliedsge- meinden befinden sich im Bezirk Lilienfeld. Im Bereich der Mobilität plant die Region einen „Mobilitätsgipfel Traisen-Gölsental“. In mehreren Veranstaltungen soll gemeinsam mit zentralen Personen ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept erarbeitet werden. Auch das Thema Kreislaufwirtschaft wird weiter gestärkt. Die bereits etablierten Reparatur-Cafés sollen ausgeweitet werden und zusätzlich soll der regionale Online-Marktplatz mit weiteren Pro- dukten und Dienstleistungen aus der Region belebt werden. Der Wald rückt als wichtige Ressource im walddreichsten Bezirk Österreichs erneut in den Mittel- punkt. Die Region will Holz weiterhin regional nutzen und setzt dabei unter anderem auf klima- freundlichen Transport: Um Holz CO₂-neutral auf der Schiene zu transportieren, wird der Fokus darauf liegen, die regionseigene Bahnstrecke und die bundeseigenen Bahnstrecken der Region noch effizienter für die regionale Wertschöpfung zu nutzen. Besonders im Bereich der Zuverläs- sigkeit, Kundenorientierung und einer Diversifikation des Angebots auf der Schiene sind dringend Maßnahmen notwendig. Weiters stehen Sanierungsfahrpläne für kommunale Gebäuden im Fokus, sowie der Ausbau von erneuerbaren Energieträgern und eine regionale Wärmeplanung.																					
	Darstellung der wesentlichen Ziele der geplanten Klima- und Energie-Modellregion: Ziele laut Umsetzungskonzept 2022: 1. 100% regionaler erneuerbarer Strom bis zum Jahr 2030 <table><tr><th colspan="3">Zusammenfassung der Zielsetzung: 100% regionaler erneuerbarer Strom</th></tr><tr><td></td><td>-19.800 MWh/a</td><td>20% Einsparung in Industrie und Gewerbe auf Basis der Daten aus dem Jahr 2019</td></tr><tr><td>Windkraft</td><td>46.200 MWh/a</td><td> 3.000 MWh/a Bestand 43.200 MWh/a aufgeteilt auf 4 Windkraftanlagen </td></tr><tr><td>Photovoltaik</td><td>65.000 MWh/a</td><td> 7.000 MWh/a Bestand; 5.000 MWh/a PV-Projekt „versiegelte Flächen“ – 5 x 100 MWh; 25.000 MWh/a „5.000-Dächerprogramm“ - auf 2 von 3 Dächern der Wohngebäude eine 5 kWp-Anlage; 20.000 MWh/a – 10 x 2ha PV-Anlagen 8.000 MWh/a PV-Anlagen in Industrie u. Gewerbe </td></tr><tr><td>Kleinwasser- kraft</td><td>22.000 MWh/a</td><td> 18.000 MWh Bestand 4.000 MWh Effizienzsteigerung und Ausbau </td></tr><tr><td>Biomasse- verstromung</td><td>8.000 MWh/a</td><td> 2-3 Anlagenerweiterung bestehender Fernwärmeanlagen 2 industrielle Biomasseverstromung </td></tr><tr><td>Gesamt</td><td>141.200 MWh/a</td><td></td></tr></table> 2. 90% Regionale erneuerbare Wärme in den privaten Haushalten bis 2035	Zusammenfassung der Zielsetzung: 100% regionaler erneuerbarer Strom				-19.800 MWh/a	20% Einsparung in Industrie und Gewerbe auf Basis der Daten aus dem Jahr 2019	Windkraft	46.200 MWh/a	3.000 MWh/a Bestand 43.200 MWh/a aufgeteilt auf 4 Windkraftanlagen	Photovoltaik	65.000 MWh/a	7.000 MWh/a Bestand; 5.000 MWh/a PV-Projekt „versiegelte Flächen“ – 5 x 100 MWh; 25.000 MWh/a „5.000-Dächerprogramm“ - auf 2 von 3 Dächern der Wohngebäude eine 5 kWp-Anlage; 20.000 MWh/a – 10 x 2ha PV-Anlagen 8.000 MWh/a PV-Anlagen in Industrie u. Gewerbe	Kleinwasser- kraft	22.000 MWh/a	18.000 MWh Bestand 4.000 MWh Effizienzsteigerung und Ausbau	Biomasse- verstromung	8.000 MWh/a	2-3 Anlagenerweiterung bestehender Fernwärmeanlagen 2 industrielle Biomasseverstromung	Gesamt	141.200 MWh/a	
Zusammenfassung der Zielsetzung: 100% regionaler erneuerbarer Strom																						
	-19.800 MWh/a	20% Einsparung in Industrie und Gewerbe auf Basis der Daten aus dem Jahr 2019																				
Windkraft	46.200 MWh/a	3.000 MWh/a Bestand 43.200 MWh/a aufgeteilt auf 4 Windkraftanlagen																				
Photovoltaik	65.000 MWh/a	7.000 MWh/a Bestand; 5.000 MWh/a PV-Projekt „versiegelte Flächen“ – 5 x 100 MWh; 25.000 MWh/a „5.000-Dächerprogramm“ - auf 2 von 3 Dächern der Wohngebäude eine 5 kWp-Anlage; 20.000 MWh/a – 10 x 2ha PV-Anlagen 8.000 MWh/a PV-Anlagen in Industrie u. Gewerbe																				
Kleinwasser- kraft	22.000 MWh/a	18.000 MWh Bestand 4.000 MWh Effizienzsteigerung und Ausbau																				
Biomasse- verstromung	8.000 MWh/a	2-3 Anlagenerweiterung bestehender Fernwärmeanlagen 2 industrielle Biomasseverstromung																				
Gesamt	141.200 MWh/a																					

Klima- und Energie-Modellregion

	Zusammenfassung der Zielsetzung: -90% regionale erneuerbare Wärme <table border="1"> <tr> <td>Sparen -11% Gebäudesanierung (Datenbasis 2020)</td><td>-8.500 MWh/a</td></tr> <tr> <td>Ausbau Nahwärme</td><td>12.000 MWh/a</td></tr> <tr> <td>Biomasse</td><td>40.000 MWh/a</td></tr> <tr> <td>Wärmepumpe/Solar</td><td>24.500 MWh/a</td></tr> <tr> <td>Gesamt/Ziel 2035</td><td>76.500 MWh/a</td></tr> <tr> <td></td><td></td></tr> <tr> <td>Fossile Wärme Private Haushalte</td><td>85.000 MWh/a</td></tr> </table> 3. 40% weniger Kohlenstoffdioxidausstoß in der Energieversorgung (Strom, Wärme, Mobilität) im Jahr 2030 im Vergleich zum Jahr 2005 Hinweis: In der Umsetzungsphase hat sich bereits herausgestellt, dass manche der definierten Ziele bereits überholt oder unrealistisch sind bzw. nicht den übergeordneten Zielen entsprechen. In der Vorbereitungszeit zum Antrag auf die Weiterführungsphase konnte keine qualitativ hochwertige Überarbeitung dieser Ziele erfolgen. Da für die Überarbeitung des Umsetzungskonzepts laut KPC (mail Georg Schmutterer 20.1.2026) nicht als eigene Maßnahme definiert werden darf, werden diese Ziele im Umsetzungskonzept im Rahmen der Maßnahme 0 Projektmanagement überarbeitet.	Sparen -11% Gebäudesanierung (Datenbasis 2020)	-8.500 MWh/a	Ausbau Nahwärme	12.000 MWh/a	Biomasse	40.000 MWh/a	Wärmepumpe/Solar	24.500 MWh/a	Gesamt/Ziel 2035	76.500 MWh/a			Fossile Wärme Private Haushalte	85.000 MWh/a
Sparen -11% Gebäudesanierung (Datenbasis 2020)	-8.500 MWh/a														
Ausbau Nahwärme	12.000 MWh/a														
Biomasse	40.000 MWh/a														
Wärmepumpe/Solar	24.500 MWh/a														
Gesamt/Ziel 2035	76.500 MWh/a														
Fossile Wärme Private Haushalte	85.000 MWh/a														
Angaben zur Modellregion	Geografische Lage: Niederösterreich, Mostviertel; südlich von St. Pölten liegt das Traisen- und Gölsental Begründung der Zusammengehörigkeit als Region, Charakteristikum der Region: Die beiden Flusstäler Traisen- und Gölsental bilden im Alpenvorland eine Kleinregion, sowohl aus landschaftlicher als auch wirtschaftlicher Sicht. Einerseits zeigt der große Anteil der bewaldeten Flächen, als auch die Hügellandschaft typische Charaktereigenschaften der Region. Andererseits ist aus wirtschaftlicher Sicht festzuhalten, dass bereits schon seit Langem in den beiden Flusstälern wirtschaftliche Tätigkeiten dank der Wasserkraft stattfanden und somit auch Industrieansiedlungen daraus resultierten. Aufgrund des hohen Waldanteils ist in den Gemeinden der Region die Holzwirtschaft ein wesentlicher Wirtschaftssektor. Weiters steht die Region Traisen-Gölsental in engem Bezug mit der Landeshauptstadt St. Pölten (Pendlerbeziehung betreffend Arbeits- und Ausbildungsstätten). Einwohner/innenzahl³: 16.829 EinwohnerInnen (gemäß Berechnung Leistungsverzeichnis) Anzahl der beteiligten Gemeinden: 11														
Darstellung des regionalen Bezugs und der Ambition der Region	Der Projektträger der KEM Traisen-Gölsental, die Kleinregion Traisen-Gölsental, wurde 2004 als Verein gegründet und umfasst 2026 elf Gemeinden und ca. 17.000 Einwohner. In der Region wird die interkommunale Zusammenarbeit seit mehreren Jahren gelebt und in vielfältigen Projekten umgesetzt. Zu Beginn der kleinregionalen Arbeit wurden vor allem touristische und kulturelle Großprojekte abgewickelt. In den vergangenen Jahren fokussierte sich die Kleinregion mehr auf die Themen Wirtschaft, Mobilität und Weiterbildung. Mit der Übernahme einer ÖBB-Bahnstrecke übernimmt die Kleinregion seit 2012 Verantwortung für die Erhaltung bestehender Infrastruktur und die Beibehaltung des schienenbezogenen Güterverkehrs. Da die Region seit 2022 auch eine KEM ist, widmet sie sich mittlerweile auch verstärkt den Themen Klima & Energie.														

³ Sofern die Einwohner/innenzahl von den Vorgaben des Leitfadens abweicht, ist eine stichhaltige Begründung anzugeben, warum die KEM-Region dennoch auf dieser regionalen Struktur aufsetzt. Die Jury des Programms wird über eine Empfehlung zur Genehmigung oder Ablehnung entscheiden.

Klima- und Energie-Modellregion

Beschreibung der beabsichtigten Fokussierung der KEM Beschreibung von messbaren Gesamt- und Teilzielen im Rahmen des Projektes	Die Region orientiert sich an den Erfahrungen und Projekten der Umsetzungsphase und fokussiert sich in der WF1 an der Weiterführung dieser Projekte bzw. arbeitet an neuen Projekten wie beispielsweise an Sanierungsfahrplänen und einem Mobilitätsgipfel. Die KEM Traisen-Gölsental bekennt sich zu den Zielsetzungen des Niederösterreichischen Klima- und Energiefahrplans. Langfristiges Ziel ist die 80%ige Reduktion der CO₂-Emissionen im Jahr 2050. Teilziele bis 2028: • 10% Durchdringung der Elektromobilität bis 2028 • 98% ölfreie Gemeindegebäude bis 2028 • 50% weniger Ölheizungen im gesamten Gemeindegebiet im Vergleich zum Bestand an Ölheizungen im Jahr 2020 bis 2028 • 60 kWh/m² pro Jahr durchschnittliche Wärmekennzahl aller gemeindeeigener Gebäude Gesamtziele bis 2030: • 20% Durchdringung der Elektromobilität • 100% ölfreie Gemeindegebäude • 70% weniger Ölheizungen im gesamten Gemeindegebiet im Vergleich zum Bestand an Ölheizungen im Jahr 2020 • 50 kWh/m² pro Jahr durchschnittliche Wärmekennzahl aller gemeindeeigener Gebäude
Spezifizierung der Eig-nung aufgrund des Potenzials für Energieeffizienzmaßnahmen, Einsatz erneuerbarer Energien und nachhaltiger Mobilitätslösungen	Aus der Geschichte heraus und aufgrund der Topografie von Traisen- und Gölsental stellt die Kleinwasserkraft eine wesentliche Basis der Energieversorgung dar. In der Region sind aktuell 49 Kleinwasserkraftwerke in Betrieb. Zusätzlich bietet diese Landschaftsstruktur auch enormes Potenzial an Biomasse aufgrund des hohen Waldvorkommens, sowie an erhöhter Sonneneinstrahlung im Alpenvorland. Die Kombination der Potenzialerschließung von Sonneneinstrahlung und Biomasse, sowie der bestehenden Kleinwasserkraft- und Windkraftanlagen bieten Chancen für eine Energieversorgung mit ausschließlich erneuerbaren Energieträgern. Die bestehende Schieneninfrastruktur und die gut ausgebauten Radverbindungen, sowie das e-Ladenetz bieten eine gute Grundlage für weitere, nachhaltige Mobilitätslösungen. Die mittlerweile etablierte Energiebuchhaltung in zehn der elf KEM-Gemeinden, bietet außerdem eine gute Voraussetzung, um Optimierungsmaßnahmen in öffentlichen Gebäuden und Anlagen zu planen und umzusetzen.
Integration des KEM-QMs in die Abläufe und Strukturen der Region	Der KEM-QM-Berater der ENU Klemens Willim ist mit der MRM in stetem Austausch. Er erhält regelmäßig den Newsletter der KEM und kann sich so über die aktuellen Projekte in der KEM informieren. Darüber hinaus gibt es immer wieder anlassbezogene Beratungsgespräche, sowohl persönlich als auch online. Das KEM-QM war intensiv bei der Erstellung des Weiterführungskonzeptes mittels mehrerer Treffen und Telefonate eingebunden.
GEOGRAPHISCHE ÜBERSCHNEIDUNG MIT BESTEHENDER LEADER REGION	JA: LEADER-Region Mostviertel Mitte Alle elf KEM-Gemeinden sind Mitglieder der LEADER-Region Mostviertel Mitte, die gesamte LEADER-Region Mostviertel Mitte besteht jedoch insgesamt aus 40 Gemeinden. NEIN
Bestehende Teilnahme der Region ODER einzelner Gemeinden/Städte in relevanten parallelen Programmen? (KEM Schwerpunktregion, 100% Energie Reallabore, Pionierstädte, LIN, LIP,	JA NEIN

Klima- und Energie-Modellregion

e5, Innovationslabore, Mobilitätslabore)	
--	--

2.1 Veränderungen in der bestehenden Klima- und Energie-Modellregion

Die bestehende KEM wird sich für die Weiterführung hinsichtlich der Gemeindezusammensetzung verändern: ⁴ (zutreffendes bitte ankreuzen:)	Ja:	X	Nein:	
--	-----	---	-------	--

Listung der Gemeinden die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden ⁵ :	Gemeinde Wilhelmsburg
Listung der Gemeinden, die bisher nicht Teil der KEM waren und die der KEM beitreten	Gemeinde Annaberg Gemeinde Kleinzell Gemeinde Mitterbach am Erlaufsee
(sofern zutreffend:) Listung der Gemeinden, die beitreten und bereits in einer anderen KEM aktiv waren	-
Welche Faktoren führen zur Neuzusammensetzung der Region?	Diese elf Gemeinden bilden bereits teilweise seit 2004 eine Kleinregion und möchten nun auch gemeinsam in Form der KEM die österreichischen Klimaziele 2040 erfüllen.

2.2 Beitrag zur regionalen Wertschöpfung durch die Umsetzung des Projekts

Welche zusätzlichen Effekte bewirkt die Umsetzung des Projekts in der Region (neben den konkreten Projektzielen)?	- Bewusstseinsbildung für Umweltschutz - Kreislaufwirtschaft wird erhöht - Vorbildwirkung von Gemeinden wird gestärkt - Wertschöpfung in der Region wird erhöht - Stärkere Vernetzung der einzelnen Gemeinden - Höhere Unabhängigkeit gegenüber Energieimporten aus dem Ausland - Auswirkung auf die Gesundheit (z.B. Radfahren)
Können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden?	In folgenden Bereich können zusätzliche Arbeitsplätze geschaffen werden: Mobilität: Einführung eines Bedarfsverkehrs, Ausbau von Fahrrad-Abstellanlagen, schienengebundener Güterverkehr Wald: Bau von Holzbauten, Erhöhung der Wertschöpfung durch die regionale Ressource Holz

⁴ Veränderung einer Klima- und Energie-Modellregion: Jegliche Änderung der Zusammensetzung ist bekannt zu geben. KEMs ein Neuantrag zu stellen.

⁵ Listung der Gemeinden, die in der vorangegangenen Phase Teil der KEM waren und die nicht mehr aktiv an der KEM teilnehmen werden

Klima- und Energie-Modellregion

	Erneuerbare Energieträger: Bau zusätzlicher PV-Anlagen, Modernisierung von Wasserkraftanlagen, Bau von Kleinwindkraftanlagen Sanieren und Energiesparen: Sanierung von kommunalen Gebäuden, Umstellung der Innenbeleuchtung auf LED Öffentlichkeitsarbeit: PR-Agentur
--	--

2.3 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Welche Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und zur Bewusstseinsbildung sind geplant? Wer sind die Zielgruppen? Wie sollen diese erreicht werden?	In der WF1 möchte die KEM ihren PR-Auftritt weiterhin mit der bereits in der Umsetzungsphase beauftragten PR-Agentur zusammenarbeiten. Fortgeführt werden folgende Kanäle: Homepage Traisen-Gölsental, facebook-Seite, Newsletter, Magazin Traisen-Gölsental und Zeitungsberichte bei regionalen Printmedien und den Gemeindezeitungen. In all diesen Medien werden regelmäßig Berichte über die Aktivitäten der KEM zu finden sein. Neu hinzu kommen die Gestaltung eines regionalen KEM-Infolders, welcher bei allen Veranstaltungen der KEM aufliegen soll. Zielgruppen: Gemeinden erhalten regelmäßig E-Mails und Berichte. Alle Haushalte werden jährlich mit dem Regionsmagazin und Bildungseinrichtungen werden zielgerichtet mit einem Infomailing informiert. Heizwerkbetreiber, Rauchfangkehrer, Installateure und Wasserkraftbetreiber erhalten anlassbezogene Informationen auf dem Postweg. Stakeholder für den schienengebundenen Güterverkehr werden durch persönliche Gespräche erreicht. Waldbesitzer werden über die öffentlich wirksamen Kanäle der Landwirtschaftskammer NÖ und die Kanäle der KEM angesprochen. Neue Freiwillige für die Reparatur-Cafés, sowie Direktvermarkter von regionalen Produkten werden per Inserat in den Gemeindezeitungen angeworben. Die Bevölkerung wird per Postwurf, über die sozialen Medien oder die digitale Anzeigentafel „Regio Wall“ über Veranstaltungen informiert. Die KEM versucht, alle Personen, die einmal in Kontakt getreten sind, mit dem Newsletter im Informationsfluss zu halten.
---	--

2.4 Involvierung von Stakeholdern und der Bevölkerung

Welche Stakeholder aus der Region werden in das Projekt involviert?	• Energiebeauftragte & Mobilitätsbeauftragte der Gemeinden • Traisen-Gölsental Regionalentwicklungs GmbH • Mostviertel Tourismus • LEADER-Region Mostviertel-Mitte • NÖ Energie- und Umweltagentur GmbH • NÖ.Regional GmbH, Dorf- und Stadterneuerung • Klimabündnis • VOR und NÖVOG • EVN, Netz NÖ • Radkompetenz Österreich, Radland, Verein Radlobby Österreich • Bildungseinrichtungen • Fernwärmegenossenschaften und Fachbetriebe • Wirtschaftskammer und Landwirtschaftskammer • Wirtschaftsbetriebe (Landwirtschaft, Industrie und Handwerk) der Region • Waldwirtschaftsgemeinschaften der Region • Direktvermarkter • Verschiedenste Vereine der Region • Engagierte Privatpersonen
Wie werden diese eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?	Vorstandssitzungen 2x jährlich KEM-Steuerungsgruppentreffen 2x jährlich Amtsleiterstammtische 1x jährlich Vernetzungsworkshops mit potenziellen externen Akteur*innen zu relevanten Themen Regionale Betriebe wie Installateure, Elektriker sowie Energieexperten und Planer usw.

Klima- und Energie-Modellregion

	werden je nach Projekt involviert. Die regionale Vernetzung mit dem LEADER-Management und der KLAR-Managerin der KLAR Ötscher-Tormäuer findet in regelmäßigen Abständen in den Regionalbüros statt.
Wie wird die Bevölkerung eingebunden bzw. wie findet die regionale Vernetzung statt?	Die Bevölkerung wird mittels Veranstaltungen (Informationsveranstaltungen, Vorträge & Workshops) und Einzelberatungen (z.B. Energieberaterstage auf Gemeinden) eingebunden bzw. durch die sozialen Medien und die Printmedien erreicht.

3 Angaben zur bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion

Kurzbeschreibung der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion	Als neue KEM war die Bekanntmachung der KEM und die Bewusstseinsbildung zum Thema Klimaschutz ein wesentliches Ziel in der Umsetzungsphase. Weiters wurden folgende Maßnahmenpakete umgesetzt: Ausbau von kommunalen PV-Anlagen (teilweise mittels Bürgerbeteiligung), Veranstaltungen zu Mobilität, PV- und Speichertechnologien, sowie Blackout, Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche, Erstellung eines Katalogs für regionale Freizeitziele und eines regionalen Energiesparfolders, Exkursionen zu regionalen Handwerksbetrieben, Workshops zu „Green Jobs“, Klima-Zaubershow, Klima-Clown-Show, Grundlage für den Aufbau von Dorf Offices geschaffen, Grundlage für den Bau von Holzhäusern geschaffen, Die langfristigen Ziele, 100% regional erneuerbarer Strom bis 2030, 90% regional erneuerbare Wärme in den privaten Haushalten bis 2035 und die Steigerung der Nutzung regionaler Ressourcen werden in der Weiterführungsphase weiterverfolgt. Zusätzlich zu den KEM Maßnahmenpaketen wurden noch folgende Projekte durchgeführt: Schulung Energiebuchhaltung für Gemeindeverwaltung, Anschaffung Spazierreifen für Kindergärten, Vortrag Hochwasser durch die ENU, 4 Gemeinden haben am Förderprogramm KEM-Invest teilgenommen und konnten ihren Bauhof mit neuen, elektrischen Geräten wie Heckenscheren oder Motorsensen ausstatten.
Beschreibung der wesentlichen Erfolge der bisherigen Umsetzung der Klima- und Energie-Modellregion	Durch die Gründung der KEM konnte eine intensivere Beschäftigung mit dem Thema Klimaschutz in die Gemeinden gebracht werden. Das KEM Büro wurde als erste Anlaufstelle für die Gemeinden und Privatpersonen etabliert für Förderberatungen und weiterführende Hilfestellungen. Zusätzlich wurde eine KEM-Steuerungsgruppe aufgebaut. In der Umsetzungsphase wurden erste Projekte erfolgreich umgesetzt: Aufbau von Energiegemeinschaften (mit Jänner 2026 sind alle Mitgliedsgemeinden der KEM Teil einer EEG), sehr erfolgreich verlaufende, monatlich stattfindende Reparatur Cafés, der Aufbau eines „Online Marktplatzes“ in welchem regionale Direktvermarkter und Firmen ihre Produkte und Dienstleistungen eintragen und präsentieren können, der Auftritt in den sozialen Medien wurde aufgebaut, die Vereinheitlichung der Energiebuchhaltung der Mitgliedsgemeinden wurde vorangetrieben, eine neue Verladestelle für den Güterverkehr konnte umgesetzt werden; Der PV-Ausbau auf kommunalen Gebäuden konnte mithilfe der KEM von 480 kWp (2022) auf 1160 kWp (2025) gesteigert werden. Dieser Ausbau wurde zum Teil mittels Bürgerbeteiligungsmodellen (Sonnenkraftwerk) umgesetzt. Die gesamten PV-Anlagen (installiert pro EW) stiegen von 0,31 kWp/EW (2021) auf 1,02 kWp/EW (2024); Landesziel: 2 kWp/EW Das selbst definierte Ziel der KEM für 2030 für Wasserkraft wurde bereits erreicht (Steigerung um 4.300 MWh/a), trotzdem will die KEM den Ausbau der Wasserkraft weiterführen, da die Potentialstudie, welche in der Umsetzungsphase erstellt wurde, weiteres, theoretisches Potential hervorgebracht hat. Die Anzahl der „E-Ladestellen PKW öffentlich zugänglich pro 1000 EW“ konnte von 4,24 (2022) auf 4,82 (2025) erhöht werden. Die Zahl der privaten Energieberatungen konnte von 101 (2021) auf 348 (2024)

Klima- und Energie-Modellregion

	gesteigert werden. Der Bestand der Elektrofahrzeuge Typ M1 an den Gesamtfahrzeugen konnte von 1,1% (2021) auf 2,4% (2024) erhöht werden.
Angaben zum bisherigen Projektmanagement: bisherigen Trägerorganisation, Verantwortliche, Organisationsstruktur, beteiligten Stakeholdern	Der Verein Region Traisen-Gölsental ist die Trägerorganisation der KEM. Die Verantwortlichen sind der Obmann Bürgermeister Manuel Aichberger, der Kleinregionsmanager Roland Beck und die Modellregions-Managerin Eva Leeb, welche den Vorstand des Vereins (bestehend aus allen Bürgermeister*innen der Mitgliedsgemeinden) in halbjährlich stattfindenden Sitzungen über die aktuellen Projekte der KEM informieren. Zusätzlich wurde eine KEM-Steuerungsgruppe aus Vertretern der Gemeinden gegründet, um die Gemeinden noch besser einbinden zu können.
Beschreibung der bisherigen Fokussierung der KEM	Im ersten Jahr der Umsetzungsphase lag der Fokus auf der Erstellung des Umsetzungskonzepts mit zeitgleichem Aufbau eines Netzwerks von Ansprechpartner*innen für künftige Projekte, sowie am Kennenlernen der Region (z.B. Standorte von öffentlichen Gebäuden und Energieproduktionsanlagen) und Ihrer Akteure. In den beiden Folgejahren wurden erste Projekte zu den Themen Personenmobilität, Gütermobilität, Wald, Kreislaufwirtschaft, Ausbau Erneuerbarer Energien, Raus aus Öl und Gas, Energiegemeinschaften, nachhaltiger, regionaler Tourismus und Öffentlichkeitsarbeit initiiert und umgesetzt.
Beschreibung von mindestens drei konkreten erfolgreich durchgeführten Projekten der bisherigen Umsetzungs- und Weiterführungsphasen	Reparatur Cafés: Standorte – Volkshilfe Niederösterreich und Facebook Reparatur Café Hainfeld In 2 Gemeinden (Hainfeld und Lilienfeld) wurden Reparatur Cafés aufgebaut, welche abwechselnd jeden Monat stattfinden und sehr gut angenommen werden. Die Reparaturen umfassen die Bereiche Textil, Elektro, Fahrrad, Holzbau/Modellbau und Messerschleifen. Die Kunden müssen sich nicht anmelden, sie kommen spontan für Ihre Reparaturen und spenden Geld nach eigenem Ermessen. Dieses wird für Werkzeug, Kaffee und Kuchen verwendet. Die Reparatur Cafés werden in der Weiterführungsphase weitergeführt. Regionaler Online-Marktplatz: Marktplatz Traisen Gölsental – Regionalmanagement Traisen – Gölsental Eine digitale Plattform zur Vermarktung der Produkte und Dienstleistungen in der Region wurde in Form eines regionalen Online-Marktplatzes durch einen Drittleister erstellt. Dieser bietet regionalen Direktvermarktern und Firmen eine Präsentationsmöglichkeiten für ihre Produkte und Dienstleistungen. Bislang wurden über 50 Nutzer registriert, ca. 20 bieten Ihre Erzeugnisse und Leistungen auch sichtbar an. Der Aufbau der Anbieter wird auch in der Weiterführungsphase weitergeführt. Naherholungskatalog: https://willkommen-zuhause.at/ Die Region Traisen-Gölsental ist ein gern besuchtes Naherholungsgebiet, sowohl für Bewohner*innen der Region, als auch für nahegelegene Großstädte. Jedoch wird das vielfältige Angebot noch zu wenig von den Bewohner*innen genutzt. Es besteht die Tendenz, vermehrt Angebote außerhalb der Region zu konsumieren, wodurch Emissionen erzeugt und Energie verbraucht werden. Aufgrund dessen wurden die Ausflugsziele der Region gesammelt und in Form einer übersichtlich aufbereiteten, digitalen Karte dargestellt, in welcher auch die Ermittlung der Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich ist.
Projektnamen anderer thematisch ähnlicher Projekte, die in der Region mit Unterstützung des Klima- und Energiefonds durchgeführt wurden	Die KEM Traisen-Gölsental war Teil des KEM-Leitprojekts 2024 „SmallWind4Market“ der KEM Elsbeere Wienerwald, der KEM Bezirk Perg und der KEM Lainsitztal, welche sich den Aufbau von 5 - 10 Kleinwindkraft-Versuchsanlagen und eine daraus entstehende Plattform für Kleinwindkraftanlagen als Ziel gesetzt hatte. Die MRM hat für dieses Leitprojekt interessierte Personen für Online-Sprechtag vermittelt und ihr Wissen eingebracht.

Klima- und Energie-Modellregion

Es ist verpflichtend darzustellen, wie der aktuelle Stand der Energiebuchhaltung in den einzelnen Gemeinden ist. Dabei soll erläutert werden, ob und wie die Datenerhebung erfolgt und welche Schlüsse daraus gezogen werden.	Zehn der künftig elf Gemeinden führen eine Energiebuchhaltung, welche mittels dem vom Land zur Verfügung gestellten Siemens Navigator, sowie dem EBN-Tool durchgeführt wird. Ein Maßnahmenpaket der Umsetzungsphase hatte die Vereinheitlichung der Energieberichte zum Ziel, welches mithilfe der MRM umgesetzt werden konnte. Erfolgreiche Energieeinsparungsmaßnahmen können somit künftig einfacher bewertet werden. Vier Gemeinden haben mittlerweile auch ihren Fuhrpark aufgenommen in die Energiebuchhaltung. Die Gebäude sind zu ca. 98% erfasst, die Anlagen zu etwa 80%, die Energieproduktionsanlagen zu 70% und die Fuhrparke zu 30%. Die Datenerhebung der Stromdaten erfolgt in allen elf Gemeinden bereits über Smart Meter. Vier Gemeinde übermitteln die Daten bereits mittels Zählerautomatisierung direkt an den Siemens Navigator. Künftig sollen alle Gemeinden ihre Stromdaten mit diesem System erheben. Die Ablesung der Wärmedaten erfolgt nach wie vor „händisch“, je nach Gemeinde monatlich oder jährlich. Die KEM begleitet die Gemeinden bei der Energiebuchhaltung und stellt ein regionales Qualitätsmanagement dar. Somit kann die KEM auf valide Daten bauen, um effektiv Maßnahmen zur Energieeffizienz bzw. Dekarbonisierung in den Gemeinden zu setzen.
PFLICHTANGABE: Wurden bisher externe Agenturen oder Büros mit Arbeiten beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten? Werden in der beantragten Phase externe Agenturen oder Büros beauftragt? Wenn ja, welche Agenturen zu welchen Arbeiten?	Umsetzungsphase: • Fa. Im-plan-tat für PV-Freiflächenstudie • Fa. Thomas Digruber für Recherche der Kleinwasserkraftwerke in der Region mit zusätzlicher Potentialabschätzung zur Effizienzsteigerung • Fa. textArt für Grafik & PR-Arbeiten, Energiesparfolder, Naherholungskatalog • Fa. Raureif Web IT für IT-Arbeiten, Naherholungskatalog, Online-Marktplatz Weiterführungsphase 1: • Fa. textArt für Grafik & PR-Arbeiten • Fa. Raureif Web IT für IT-Arbeiten • Energieberatung NÖ für Energieberaterstage • Weitere Firmen sind noch nicht bekannt

Klima- und Energie-Modellregion

4 Darstellung des Projektstrukturplans

Maßnahme		2025				2026				2027				2028											
		Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep	Okt	Nov	Dez	Jän	Feb	Mär	Apr	Mai	Jun	Jul	Aug	Sep
0	Projektmanagement																								
0.1	Recherche neue Themen, Förderungen																								
0.2	Teilnahme an Veranstaltungen KEM, Vorstand																								
0.3	Verfassen Zwischen- und Endbericht																								
0.4	Fikosten																								
0.5	organisatorische Tätigkeiten																								
1	Personenmobilität																								
1.1	Mobilitätsgeföhr Treisen-Gölsental																								
1.2	Mobilitätsprojekt Bildungsreinhaltung																								
2	Gütermobilität																								
2.1	Kooperation Schienengüterverkehr																								
2.2	Region als Logistikanbieter																								
3	Energiequelle Wald																								
3.1	Klimaliefer Wald																								
3.2	Holzbau																								
3.3	Biomasse																								
3.4	Netzwerk Holz																								
4	Leben in der Region																								
4.1	Ausweitung Online-Marktplatz																								
4.2	Ressourcenschonung/Reparaturkultur																								
4.3	Müllriedhof																								
5	Ausbau erneuerbarer Energieträger																								
5.1	PV-Potentialanalyse																								
5.2	Netzausbau																								
5.3	Wasserkraft																								
5.4	Kleinwindkraft																								
6	Sanieren und Energiesparen																								
6.1	Sanierung kommunaler Gebäude																								
6.2	Energiesparen durch Beleuchtungsumstellung																								
7	Wärmewende																								
7.1	Datenbanken für Energieraumplanung																								
7.2	Abwärmepotential in der Region																								
7.3	Raus aus Öl und Gas-Gemeinde																								
7.4	Raus aus Öl und Gas für Private																								
8	Klima-Kommunikation																								
8.1	Erstellung und Verbreitung von Infomaterial																								
8.2	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung																								
8.3	Community Building																								

Klima- und Energie-Modellregion

5 Detaillierte Beschreibung der einzelnen Maßnahmen (Maßnahmenpool)

Personalkosten des/der Modellregionsmanagers/in sind auf Stundenbasis zu kalkulieren. Die Kalkulation der **Stundensätze** ist hier verpflichtend darzustellen.

Kosten einer Assistenz sind Drittkosten und sind ebenfalls auf Stundenbasis zu kalkulieren. Die Kalkulation der **Stundensätze** ist hier verpflichtend darzustellen.

HINWEIS: Kosten für **Projektmanagement** in der Umsetzungsphase (alle Kosten, die nicht direkt einer Maßnahme zugeordnet werden können), sind als eigene **Maßnahme 0** inhaltlich zu beschreiben und deren Kosten zu kalkulieren (diese Struktur ist fixiert und einzuhalten – bei Nichteinhaltung droht ein Formalfehler).

Für jede Maßnahme (ausgenommen fixe Maßnahme 0 „Projektmanagement“) sind **VERPFLICHTEND LEISTUNGSINDIKATOREN** zu beschreiben (siehe weiter unten eigener auszufüllender Bereich).

Die hier angeführten Maßnahmen müssen **inhaltsgleich** (Name bzw. Stichwortbeschreibung) auch **im Formular Leistungsverzeichnis** im Tabellenblatt „Projektkostentabelle“ angeführt werden. **DIE KOSTEN MÜSSEN EXAKT JENEN im LEISTUNGSVERZEICHNIS entsprechen!**

Stundensatzkalkulation (Kalkulation ist verpflichtend offen zu legen!)

Für **alle Personalkosten**, die im Projekt anfallen!

Wenn Personalkosten nur beim MRM anfallen, ist nur die Kalkulation des Stundensatz des/der MRM detailliert darzustellen). Fallen auch bei Mitarbeiter/innen des/der MRM Personalstunden an, sind die Kalkulationen der Stundensätze dieser Mitarbeiter/innen ebenfalls detailliert darzustellen. **MISCHSTUNDENSÄTZE SIND NICHT MÖGLICH.**

Modellregionsmanager/in ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber ist direkt Vertragspartner mit der KPC in der ÖÖP:

Bruttomonatsgehalt: 2376,75 € (durchschnittlich berechnetes Gehalt über 3 Jahre inkl. Valorisierung von 3 % jährlich)

Arbeitgeberabgaben: 1029,13 €

Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 25 Std.

Wochenstunden als KEM-Managerin: 25 Std.

Wochenstunden nicht als KEM-Managerin: 0 Std.

Stundensatz: 33,54 € → für die Berechnung im LV wurden 33 € angenommen!

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in pro Jahr: 43.602,94 €

Personalgesamtkosten Modellregionsmanager/in gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer: 130.809 €

Stundenausmaß des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die **MRM selbst ausschließlich für die KEM** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Die MRM ist in einem Angestelltenverhältnis mittels Dienstvertrags beim Projektträger „Verein Region Traisen-Gölsental“ angestellt.

Die MRM wendet 25 h/Woche ausschließlich für die Tätigkeiten der KEM an und beansprucht eine Assistenz in der Höhe von 5 h/Woche. Somit werden die geforderten 30 Wochenstunden bei einer Gemeindeanzahl von elf Gemeinden erfüllt.

Klima- und Energie-Modellregion

Sonstige Tätigkeiten des MRM

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die **MRM ZUSÄTZLICH ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS MRM** für andere bezahlte Tätigkeiten aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Die MRM wendet keine zusätzlichen Stunden für andere bezahlte Tätigkeiten auf.

ASSISTENZ – KOSTEN SIND DRITTKOSTEN! (falls vorhanden - beachten Sie die Vorgaben für Assistenzstellen im Leitfaden!)

ASSISTENZ ist in einem Angestelltenverhältnis. Der Dienstgeber ist direkt Vertragspartner mit der KPC in der ÖÖP:

Bruttomonatsgehalt: 457,78 € (durchschnittlich berechnetes Gehalt über 3 Jahre inkl. Valorisierung von 3 % jährlich für die 5h als Assistenz)

Arbeitgeberabgaben: 40,82 €

Wochenstunden lt. Anstellungsverhältnis gesamt: 12 Std.

Wochenstunden als Assistenz: 5 Std.

Wochenstunden nicht als Assistenz: 7 Std.

Stundensatz: 26,82 € → für die Berechnung im LV wurden 27 € angenommen!

Drittkosten gesamt als Assistenz pro Jahr: 7.020 €

Drittkosten gesamt als Assistenz gem. Leistungsverzeichnis für gesamte Dauer: 21.060 €

Stundenausmaß der Assistenz

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die **Assistenz selbst ausschließlich für die KEM** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Die Assistenz, Fr. Manuela Pleyer, ist aktuell in einem Angestelltenverhältnis mittels Dienstvertrags beim Tochterunternehmen „Regionalentwicklungs GmbH“ des Projektträgers „Verein Region Traisen-Gölsental“ angestellt. Mit Zusage der Jury wird diese dann direkt beim Projektträger angestellt werden.

Die Assistenz wendet 5 h/Woche für die Tätigkeiten der KEM in folgenden Maßnahmen an:

0 Projektmanagement mit 400 Stunden

4 Leben im Dorf mit 330 Stunden

8 Klima-Kommunikation mit 50 Stunden

Sonstige Tätigkeiten der Assistenz

Hier ist darzustellen, wie viele Stunden pro Woche der /die **Assistenz ZUSÄTZLICH ZU SEINER TÄTIGKEIT ALS Assistenz für andere bezahlte Tätigkeiten** aufwendet. Eine genaue Darstellung des Anstellungsverhältnisses bzw. der rechtlichen Grundlage (Werkvertrag etc.) ist ebenfalls anzuführen.

Manuela Pleyer wendet zusätzlich zu ihrer Tätigkeit als Assistenz 7h für die Regionalentwicklungs GmbH auf.

Die Assistenz ist aktuell in einem Angestelltenverhältnis mittels Dienstvertrags beim Tochterunternehmen „Regionalentwicklungs GmbH“ des Projektträgers „Verein Region Traisen-Gölsental“ mit 12h/Woche angestellt.

Klima- und Energie-Modellregion

Maßnahmenpool

Nr.	Titel der Maßnahme
0	PROJEKTMANAGEMENT
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 09/28	€ 52.607
Verantwortliche/r für das Projektmanagement	MRM

Rolle des/der Modellregionsmanager/in beim Projektmanagement

Die MRM ist Leiterin der Maßnahme und koordiniert sämtliche Abläufe und dokumentiert diese. Sie ist in allen KEM-Angelegenheiten die erste Anlaufstelle für Gemeinden, diverse Stakeholder und Bürger*innen.

Sie ist für das Budget der KEM verantwortlich, sowie für die Abwicklung der einzelnen Maßnahmenpakete.

Inhaltliche Beschreibung des Projektmanagement

Tätigkeiten und Kosten, die nicht direkt Maßnahmen zugeordnet werden können.

Zu den Aufgaben der MRM gehört das Abhalten der Vorstandssitzungen des Vereins, sowie der Treffen der eigenen KEM-Steuerungsgruppe, in welchen die KEM-Projekte diskutiert und richtungsweisende Entscheidungen beschlossen werden.

Die MRM besucht die verpflichtenden Haupt- und Fachveranstaltungen des KEM-Programms und nimmt an Vernetzungstreffen der KEM-Manager in NÖ und des österreichweiten KEM-Vereins teil.

Ebenfalls zum Projektmanagement zählen die Recherche zu neuen Themen, die noch keiner Maßnahme zuordbar sind, organisatorische Tätigkeiten im Büro, das Controlling des KEM-Budgets, die Abstimmung mit Förderstellen und die Zeitaufzeichnung.

Zusätzlich werden die Fixkosten wie die Büromiete, Handytarif, Lohnverrechnung und der KEM-Verein in den Kosten des Projektmanagements dargestellt.

Für die Erstellung des Zwischen- und Endberichts während der laufenden KEM-Phase, die Zusammenarbeit mit dem KEM-QM und dem externen Audit, sowie für die Erhebung der Erfolgsindikatoren werden ebenso Personalkosten der MRM abgebildet.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
0 Projektmanagement				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 30 129	€ 30 129	Managerin Eva Leeb	30 129
Drittkosten	€ 10 800	€ 10 800	Kosten für Assistenz	21 348
	€ 5 400	€ 5 940	Miete KEM-Büro 150/Monat + 10% Ust	
	€ 2 100	€ 2 100	KEM-Verein á 700/Jahr	
	€ 660	€ 726	Handytarif + 10% Ust	
	€ 1 620	€ 1 782	Lohnverrechnung + 10% Ust	
Materialkosten	€ 300	€ 330	Büromaterial + 10% Ust	330
Reisekosten	€ 800	€ 800	Teilnahme Veranstaltungen+Nächtigung	800
				52 607

Klima- und Energie-Modellregion

Nr.	Titel der Maßnahme
1	Personenmobilität
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 09/28	€ 32.552
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Bisheriger Gegenstand der Umsetzungsphase war die Verbesserung von bestehenden Mobilitätslösungen, sowie die Bewusstseinsbildung bei der Bevölkerung und Bildungseinrichtungen zu nachhaltiger Mobilität. Umgesetzt wurde eine Machbarkeitsprüfung betreffend der Wiederöffnung von geschlossenen Haltestellen, die Teilnahme von Gemeinden bei der Europäischen Mobilitätswoche, Projekte mit Bildungseinrichtungen und der Ausbau von e-Ladestellen. Der Mehrwert der Erweiterung ist eine stärkere Einbeziehung der Gemeinden, Mobilitäts-Institutionen und der Bevölkerung bei der Entwicklung eines zukunftsfähigen Mobilitätskonzepts für die ganze KEM-Region.
Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die MRM ist verantwortlich für die Durchführung der Maßnahme. Die MRM übernimmt die Organisation der 6 Veranstaltungen und organisiert Experten für fachlichen Input. Sie leitet die, bei den Veranstaltungen, geführten Workshops und arbeitet gemeinsam mit den Mobilitätsbeauftragten an den jeweiligen Themengebieten. Sie ist Motivatorin für die Gemeinden und die lokale Bevölkerung und unterstützt diese Zielgruppen beim Umstieg auf alternative Mobilität.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART6)

Quantitativ

Da es in der KEM Traisen-Gölsental keine Mobilitätsstrategie gibt, wurde im Audit empfohlen, ein übergeordnetes, integratives Mobilitätskonzept für die Region bis zum Ende der Weiterführungsphase zu entwickeln. Dieses Konzept soll die Erhebung der bestehenden Mobilitätsangebote und deren Ausbaumöglichkeiten bzw. neue Ideen und Ansätze beinhalten und hierbei die Klimaziele und die Mobilitätsstrategien des Landes NÖ, Bundes und der EU berücksichtigen (z.B. -55 % CO₂ bis 2030, -100 % bis 2040 im Verkehr). Die betroffenen Stakeholder sollen bewusst in die Erstellung dieses Konzepts eingebunden werden.

Qualitativ

- das Bewusstsein für nachhaltiges Mobilitätsverhalten stärken

⁶ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

1.1 Mobilitätsgipfel Traisen-Gölsental

Die KEM wird in der Weiterführungsphase einen partizipativen Prozess namens „Mobilitätsgipfel Traisen-Gölsental“ mit sechs Veranstaltungen durchführen, um gemeinsam eine Strategie für eine zukunftsfähige Mobilität in der Region zu erarbeiten. Hierzu sollen Politik und Verwaltung, aber auch Verkehrsunternehmen, Verbände, Interessengruppen, Vereine und Bürgerinnen und Bürger miteinbezogen werden. Bei jeder Veranstaltung wird zu Beginn Wissen von Experten zu spezifischen Themen vermittelt, um in Folge die daraus entstehenden Fragestellungen gemeinsam mit den Stakeholdern in Workshops zu erarbeiten.

Aus den Ergebnissen dieser Veranstaltungen und Workshops wird die KEM ein zukunftsfähiges Mobilitätskonzept für die kommenden Jahre erarbeiten.

Themen für die Veranstaltungen:

1. 2026_2. Halbjahr: **Kick-Off**
Themen für die Veranstaltungsreihe vorstellen
Status Quo der Region
Ziele vorstellen EU, Bund, NÖ, KEM
Ziel der Veranstaltungsreihe (= Mobilitätskonzept für die Region)
2. 2027_1. Halbjahr: **Öffentlicher Verkehr**
Vortrag ÖBB/NÖVOG zu Attraktivierung & Modernisierung der Bahnstrecken
Workshop zum Erarbeiten des Bedarfs je Gemeinde und der Betriebe für die Neuausschreibung der Buslinien
3. 2027_2. Halbjahr: **Elektromobilität + motorisierter Individualverkehr**
Expertenvortrag
Workshop zum Erarbeiten eines regionalen Ladeinfrastruktur-Ausbauplans
4. 2028_1. Halbjahr: **Mikro-ÖV**
Vortrag Mobilitätsmanagement zu Bedarfsverkehr und ENU zu Fahrtendiensten
Workshop zum Erarbeiten des Bedarfs je Gemeinde und Lösungen für Mikro-ÖV
5. 2028_2. Halbjahr: **Alltagsradeln + Zufußgehen**
Expertenvortrag von Radland NÖ und klimaaktiv mobil
Workshop zum Erarbeiten einer Roadmap zu Alltagsradwegen in der Region und zusätzlichen Abstellmöglichkeiten für Fahrräder sowie Verbesserungen beim Zufußgehen
6. 2028_2. Halbjahr: **Ergebnispräsentation Mobilitätskonzept Traisen-Gölsental**
Ziele & Vision für die Zukunft der Region

1.2 Mobilitätsprojekt Bildungseinrichtung

Die KEM möchte auch weiterhin die Bildungseinrichtungen bei der Bewusstseinsbildung von Kindern unterstützen und möchte Mobilitätsprojekte mit interessierten Bildungseinrichtungen veranstalten. Hierfür wurden bereits vier Kindergärten eruiert, welche ein Projekt durchführen möchten.

Klima- und Energie-Modellregion

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
1 Personenmobilität				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 14 850	€ 14 850	Managerin Eva Leeb	14 850
Drittkosten	€ 0	€ 0	Kosten für Assistenz	17 247
	€ 6 000	€ 6 600	Vortragende Mobilitätsgipfel + 10% Ust	
	€ 2 243	€ 2 467	Miete Räume für Mobilitätsgipfel + 10% Ust	
	€ 7 436	€ 8 180	Beratungsleistung Experte + 10% Ust	
Materialkosten	€ 300	€ 330	Bewerbung Mobilitätsgipfel + 10% Ust	330
Reisekosten	€ 100	€ 100	Mobilitätsgipfel	125
	€ 25	€ 25	Projekte Bildungseinrichtungen	
				32 552

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Organisation von Veranstaltungen inkl. Expertenvorträge und anschließender Workshops

Erstellung Mobilitätskonzept für die Region

Recherche zur Kooperationsbereitschaft im Bereich der Schul- und Bildungsstätten

Begleitung von Mobilitätsprojekten mit Bildungseinrichtungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Es gibt das Mobilitätsmanagement NÖ, die Energie- und Umweltagentur NÖ (ENU) und das Nachhaltige Beschaffungsservice NÖ der Dorf- und Stadterneuerung (DORN), welche den Gemeinden und der KEM zu diversen Mobilitätsthemen beratend zur Seite steht, sowie das Radland NÖ, welches zum Thema Radfahren berät. Jedoch gibt es keine vergleichbaren Angebote in der Region wie den Mobilitätsgipfel, in welchem die Zielgruppen mit Experten zusammengeführt werden und gemeinsam Lösungen erarbeitet werden.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) Veranstaltungsreihe ist vorbereitet
- (2) Workshops wurden durchgeführt
- (3) Ergebnisse der Abschlussveranstaltung wurden ausgewertet, im Konzept aufgearbeitet und Ziele für die Zukunft formuliert
- (4) Präsentation der Ergebnisse im Vorstand der Region
- (5) Termine für Mobilitätsprojekte für Bildungseinrichtungen wurden definiert

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) 1 Auftaktveranstaltung wurde abgehalten
- (2) 4 Veranstaltungen mit Experten wurden durchgeführt
- (3) Mobilitätskonzept für die Region Traisen-Gölsental wurde erstellt

Klima- und Energie-Modellregion

- (4) 3 Maßnahmen für künftige Umsetzung sind definiert
(5) 4 Mobilitätsprojekte für Bildungseinrichtungen sind abgeschlossen

Nr.	Titel der Maßnahme
2	Gütermobilität
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 09/28	€ 42.903
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM, Experte
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Bisheriger Gegenstand in der Umsetzungsphase war der Aufbau einer neuen Verlade- stelle, sowie die intensive Gesprächsführung mit Industrie und Gewerbetreibenden zum Thema Güterverkehr. Die Erweiterung baut auf diesem Netzwerk auf und führt die Gespräche fort, um einen effizienteren Transport des Güterverkehrs zu erreichen und eine enge Kooperation mit anderen Eisenbahnverkehrsunternehmen aufzubauen.
Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Diese Maßnahme wird vorwiegend durch einen externen Berater bearbeitet. Die MRM begleitet die Maßnahme und stellt die Zielerreichung sicher.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART⁷)

Quantitativ

Obwohl der österreichweite Trend weg von der Schiene hin zu LKW-Transporten geht, setzt die Region Traisen-Gölsental weiter stark auf den Güterverkehr auf der Schiene um vorwiegend die Holztransporte auf der Schiene zu halten und zu intensivieren. Im Untersuchungszeitraum 2018 wurden 73,4% des Holzes, welches die Region verlassen hat, mit der Bahn transportiert. Um diesen Wert zu halten und bestenfalls noch auszubauen wird die Region weitere Anstrengungen unternehmen.

Einerseits wird die regionseigene Bahninfrastruktur (17 km lange Anschlussbahn Traisental) mit großer Wahrscheinlichkeit auf Streckenklasse D4 bis 2027 ertüchtigt, womit höhere Zuladungen und damit ein effizienter Transport ermöglicht wird, andererseits sollen auch die Verkehrsleistungen auf der Bahn positiv beeinflusst werden, um die bestehende Bahninfrastruktur besser auszulasten. Dies kann bis zu Maßnahmen führen, selbst

⁷ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Verkehrsleistungen zu organisieren oder durchzuführen.

Als zur Verfügung stehender Richtwert kann die über die regionseigene Anschlussbahn transportierte Menge herangezogen werden, welche 2024 bei ca. 30.800to/Jahr liegt. Diese soll auf ca. 45.000to/Jahr bis zum Ende der Weiterführungsphase 1 erhöht werden.

Durch die Verlagerung der Güter vom LKW auf die Bahn und der Sicherstellung des schienengebundenen Güterverkehrs können große Mengen CO₂ eingespart werden.

Qualitativ

- Bewusstsein bei den transportierenden Unternehmen für den Transport auf der Bahn stärken und die Möglichkeiten für den Bahntransport aufzeigen
- Lobbying bei politischen Entscheidungsträgern und Förderstellen über die Bedeutung des Bahntransportes – besonders auf der letzten Meile und des Einzelwagenverkehrs

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

Die in der Region umfangreich bestehende Bahninfrastruktur soll mehr und effizienter genutzt werden. Mit der anvisierten Erhöhung der Streckenklasse kann, bei passendem Wagenmaterial, mehr Zuladung ermöglicht werden.

2.1 Kooperation Schienengüterverkehr

Gemeinsam mit Eisenbahnverkehrsunternehmen, sowie Anbietern in der Schienenlogistik werden effiziente Systeme für den Eisenbahngüterverkehr in der Region entwickelt. Diese Stakeholder werden zu einem größeren Engagement oder einer Intensivierung deren bestehender Engagements in der Region motiviert. Kooperationen über die gesamte Transportkette werden angestrebt, von den Forstbetrieben bis zu den Kunden, um die Volatilität im Bereich der Holzverkehre etwas zu verringern. Dazu werden Gespräche mit Personen entlang der gesamten Transportketten durch einen Experten geführt. Auch ein verbessertes Bedienungskonzept für die gesamte Region wird angestrebt, dies bedarf besonders intensiver unternehmensübergreifender Zusammenarbeit und dementsprechender Zeitressourcen zur Etablierung.

Durch dieses neue Bedienkonzept soll der Güterverkehr in der Region langfristig abgesichert werden, da das Angebot seitens des derzeit einzigen beistellenden Eisenbahnverkehrsunternehmens, der Rail Cargo Austria, dauernden Rentabilitätsüberlegungen unterliegt und die Bedienung im Einzelwagenverkehr oftmals hinterfragt wird. Die Region liegt im walddreichsten Bezirk Österreichs. Es werden ca. 74% des Rohholzes über die Bahn aus der Region verbracht, dies entspricht ca. 100.000to Holz pro Jahr. Dies würde ca. 7.500 LKW-Fahrten pro Jahr entsprechen, wenn die Bedienung im schienengebundenen Güterverkehr eingestellt würde. Entsprechend wichtig ist für die KEM ein qualitativ hochwertiges Engagement in diesem Bereich mit dem Ziel der Aufrechterhaltung des schienengebundenen Güterverkehrs in der Region und bestenfalls einer Erhöhung der Mengen auf der Schiene.

2.2 Region als Logistikanbieter

Die Region strebt ein Gewerbe als Logistik- oder Eisenbahnverkehrsunternehmen an, um in diesem Bereich auch, abseits des Betriebes von Infrastruktur, in der Transportabwicklung aktiv werden zu und das Frachtaufkommen künftig erhöhen zu können. Nach einer sorgfältigen Prüfung durch einen Experten, welches Gewerbe sinnvoll ist und durch die Region zu erlangen ist, soll eine Gewerbeanmeldung erfolgen.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Klima- und Energie-Modellregion

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
2 Gütermobilität				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 1 980	€ 1 980	Managerin Eva Leeb	1 980
Drittkosten	€ 0	€ 0	Kosten für Assistenz	40 898
	€ 37 180	€ 40 898	Experte Bahn + 10% Ust	
Materialkosten	€ 0	€ 0		0
Reisekosten	€ 25	€ 25	Kooperation Schienengüterverkehr	€ 25
				42 903

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherche

Gesprächsführung

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

In der Region Traisen-Gölsental hat der schienengebundene Güterverkehr eine lange Tradition, Holz ist das dominierende Gut auf der Schiene. Vom Gesamttransportvolumen der Region (inbound, outbound) werden ca. nur 2,5% über die Schiene abgewickelt, wobei dies für eine Region, abgelegen von den Hauptstrecken der Schiene, einen guten Wert darstellt.

Von den Transporten auf der Schiene entfallen 95,8% auf das Gut Holz, vom gesamten Holztransport in und aus der Region werden 73,4% über die Schiene abgewickelt. Diese Transporte werden ausschließlich in Form von Einzelwagenverkehren abgewickelt. Dieser Einzelwagenverkehr wird ausschließlich durch die RailCargo-Austria (RCA) durchgeführt, welcher zu keinem positiven Betriebsergebnis der RCA beiträgt. Deshalb unterliegen diese Einzelwagenverkehre unternehmensintern immerwährenden Effizienzüberlegungen. In der Vergangenheit führten diese Überlegungen immer wieder zu einer deutlichen Reduktion des Angebots durch die RCA.

Allein in der Region wurden in den vergangenen Jahren drei Verladestellen geschlossen. Eine Schließung der gesamten Bahnstrecke von Freiland nach St. Aegyd konnte durch die Region im Jahr 2012 verhindert werden und wird seitdem als Anschlussbahn für den Güterverkehr durch die Gemeinden der Region in einer eigenen GmbH (Traisen-Gölsental Regionalentwicklungs GmbH) aufrechterhalten.

Es finden derzeit intensive Abstimmungen der Traisen-Gölsental Regionalentwicklungs GmbH mit den Fördergebern (Amt der NÖ Landesregierung und SCHIG) über die Erhöhung der Streckenklasse auf D4 statt.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) Kooperationswillige und leistungsfähige Stakeholder wurden gefunden
- (2) Prüfung durch Experten, welches Gewerbe sinnvoll ist, wurde abgeschlossen

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) Mindestens 10 Gespräche mit den gefundenen Stakeholdern wurden geführt
- (2) Dokumentierte Prozessbegleitung für ein verbessertes Bedienkonzept liegt vor
- (3) Gewerbeanmeldung ist erfolgt

Klima- und Energie-Modellregion

Nr.	Titel der Maßnahme
3	Energiequelle Wald
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 08/28	€ 39.335
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Maßnahme wird weitergeführt, jedoch umbenannt von „Power Wald“ zu „Energiequelle Wald“; Bisheriger Gegenstand war eine erste Vernetzung mit der Holzbranche der Region, sowie das Kennenlernen der Wälder. Umgesetzt wurden Ausschreibungsunterlagen zu einem kommunalen Holzbau, sowie eine Untersuchung möglicher Standorte für die industrielle Biomasseverstromung. Der Mehrwert der Erweiterung sind Projekte direkt in den Wäldern wie Waldexkursionen und die Ausbildung von Borkenkäferspürhunden, sowie der erweiterte Aufbau eines größeren Holz-Netzwerks, wie von der Auditorin gewünscht.
Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die MRM koordiniert alle Maßnahmepakete und kooperiert in dieser Maßnahme mit der KLAR-Region Naturpark Ötscher-Tormäuer, da 2 Gemeinden dieser KLAR auch in der KEM Traisen-Gölsental sind.

Sie organisiert Veranstaltungen und Exkursionen und führt die Planungen des Holzbauprojekts der Umsetzungsphase zu einem umsetzungsfähigen Projekt. Die MRM vernetzt sich mit den Stakeholdern dieser Maßnahme und vermittelt mittels Experten Wissen an diese.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART8)

Auf Empfehlung der Auditorin wurden die Maßnahmenpakete 3.3. und 3.4. entwickelt, welche die vermehrte Nutzung regionaler Ressourcen in Form von Biomasse zur Energiegewinnung abdeckt, sowie

Quantitativ

- Borkenkäferspürhunde-Teams wurden bis Ende 2028 ausgebildet.
- Ein Grundstück zum Bau der „Doppelhäuser in Holzbau“ ist gefunden.
- Das „Netzwerk Holz“ wird aufgebaut, das mittelfristig eigenständig agieren soll.

Qualitativ

- Wälder klimafit und widerstandsfähig machen
- Ausbreitung des Borkenkäfers eindämmen
- Bewusstsein für die Energiequelle Wald stärken

⁸ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

- Nutzung regionaler Ressourcen in Form von Biomasse zur Energiegewinnung
- Bestehende Nahwärmanlagen und -netze ausbauen und/oder effizienter machen
- Vernetzung mit Biomasse-Betreibern der Region
- Wissensvermittlung zur Effizienzsteigerung von Biomasse-Heizwerken
- Kraft-Wärme-Kopplungs-Anlagen initiieren
- Wertschöpfung der Ressource Holz steigern
- Günstigen Wohnbau zur Verfügung stellen
- Langfristig: Identifikation der Region als „Holzregion“

Die gesamte Maßnahme ist ein unverzichtbarer Schritt um die Transformation hin zu klimafitten Wäldern zu unterstützen, die Wertschöpfung des Rohstoffs Holz zu erhöhen und die Zukunft unserer Wälder langfristig zu sichern. Die Region identifiziert sich bereits mit ihrem grünen Gut, mit dieser Maßnahme soll diese Identität für den Wald noch verstärkt werden.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

3.1 Klimafitter Wald

Ein klimafitter Wald ist widerstandsfähig gegenüber den Folgen des Klimawandels und sichert langfristig ökologische, wirtschaftliche und soziale Funktionen. Um das Potential des Waldes sichtbar zu machen, sind Wald-Exkursionen mit Waldpädagogen für Bildungsreinrichtungen in der gesamten KEM-Region geplant. Dabei lernen die Kinder den Wald als Lebensraum und Klimaschützer kennen. Bei Schlechtwetter soll ein Ersatzprogramm gefunden werden.

Nur gesunde Wälder können gesundes Holz erzeugen, Schutz vor Naturgefahren bieten und Erholungsraum für uns Menschen schaffen. Deshalb möchte die KEM die Waldbesitzer beim Auffinden des Schädlings Borkenkäfer unterstützen, welcher die Wälder der KEM Traisen-Gölsental angreift. Mithilfe eines Experten will die KEM min. 3 Borkenkäfer-Spürhunde-Teams (1 Team = Mensch + Hund) aus der Region ausbilden lassen. Während der 6-monatigen Ausbildung lernt der Hund den Geruch des Borkenkäfers und seine Duftstoffe kennen und übt verschiedene Varianten der Suche. Nach dem Abschluss der Ausbildung müssen die Teams jeweils 40 Stunden (aufgeteilt auf 2 Jahre) kostenfrei für Begehungen in den Wäldern der KEM Traisen-Gölsental zur Verfügung stehen als Gegenleistung für die finanzierte Ausbildung. Dieses Projekt soll gemeinsam mit der LEADER-Region Mostviertel Mitte umgesetzt werden, welche die Ausbildung der Teams finanzieren wird, die KEM ist für die Organisation und die Werbung des Projekts zuständig. Dieses Projekt wurde bereits sehr erfolgreich in der KLAR! Nockregion umgesetzt und bietet sich deshalb für den walddreichsten Bezirk Österreichs ebenso an, da das Alpenvorland durch den Klimawandel in den letzten Jahren vermehrt vom Borkenkäfer befallen ist.

3.2 Holzbau

Das begonnene Projekt „Doppelhäuser in Holzbau“ soll in der Weiterführungsphase fortgeführt werden. In der Umsetzungsphase wurden hierfür bereits Gespräche mit diversen Stakeholdern im Holzbau geführt und darauf aufbauend Einreichpläne für die geplanten Häuser durch eine Baumeisterin erstellt. Laut den aktuellen Plänen, soll die Tragkonstruktion aus Holz gefertigt werden, die Fassade aufgrund der niedrigeren Kosten jedoch als Wärmeverbundsystem ausgeführt werden. Das Konzept eines solchen Hauses sieht vor, dass das Haus den jeweiligen Lebensbedingungen angepasst werden kann, z.B. kann das obere Geschoß bei Bedarf vom unteren Geschoß getrennt werden kann – somit können zwei Generationen unter einem Dach leben. Für diese Holzbauten soll ein geeignetes Grundstück von einem Experten gefunden werden. Dieser soll geeignete Standorte recherchieren, deren Entwicklungspotenzial prüfen sowie eine fundierte Entscheidungsgrundlage für den Erwerb bzw. die Finanzierung der Flächen bereitstellen.

3.3 Biomasse

Neben seiner ökologischen Bedeutung liefert der Wald auch Biomasse, welche zur nachhaltigen Energiegewinnung genutzt werden kann – und dieser regionale Rohstoff ist in großen Mengen in der KEM Traisen-Gölsental vorhanden. Bei einem Treffen mit den Geschäftsführern der Biomasse-Heizwerke der Region (aktuell 24) mit Experten sollen aktuelle Herausforderungen und Chancen von Heizwerken diskutiert werden, sowie

Klima- und Energie-Modellregion

die Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung von Heizwerken bzw. zur Umrüstung zu Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen aufgezeigt werden. Die MRM stellt zusätzlich Qualitätsmanagement-System für Heizwerke und Wärmenetze „QM-Heizwerke“ vor, welches eine begleitende Qualitätskontrolle zur technischen und wirtschaftlichen Optimierung bei Heizwerken zum Ziel hat. Durch solche Maßnahmen lässt sich nicht nur der Brennstoffverbrauch senken, sondern auch die Energieausbeute deutlich erhöhen. So können Heizwerke langfristig klimafreundlich und zukunftssicher betrieben werden.

3.4 Netzwerk Holz

Ein „Netzwerk Holz“ soll initiiert werden, welches mittelfristig eigenständig agieren soll. Hierfür wird es anfangs vermehrt Gespräche geben, wo sich einzelne Partner aus der Holzbranche kennenlernen bzw. auch Handelspartner von außerhalb der Region eingeladen werden. Diese Treffen sollen interessante Inputs von Expertinnen und Experten und genug Möglichkeit für offenen Austausch bieten. Dieses Netzwerk soll die Ziele für die Zukunft mitgestalten dürfen und als Lobby fungieren. Bis zum Ende der KEM-Phase sollen Möglichkeiten gefunden werden, dieses Netzwerk auch ohne Unterstützung der KEM weiterzuführen (bspw. Vereinsgründung, etc.)

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
3 Energiequelle Wald				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 10 890	€ 10 890	Managerin Eva Leeb	10 890
Drittkosten	€ 0	€ 0	Kosten für Assistenz	28 270
	€ 2 500	€ 2 750	Werbung Borkenkäferspürhunde-Projekt + 10% Ust	
	€ 3 000	€ 3 300	Waldbegehung 8x375 + 10% Ust	
	€ 3 400	€ 3 740	Pläne Holzbau + 10% Ust	
	€ 14 300	€ 15 730	Beratungsleistung Experte + 10% Ust	
	€ 2 500	€ 2 750	Experte Biomasse-Effizienzsteigerung + 10% Ust	
Materialkosten	€ 0	€ 0		0
Reisekosten	€ 100	€ 100	Borkenkäferspürhunde+Waldbegehung	175
	€ 25	€ 25	Biomasse Stakeholdertreffen	
	€ 50	€ 50	Netzwerk Holz	
				39 335

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Exkursionen in den Wald mit Bildungseinrichtungen
 Organisation der Ausbildung für Borkenkäferspürhunde
 Netzwerktreffen
 Persönliche Gespräche

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Der Wald dient als Rohstofflieferant, Kohlenstoffspeicher und Lebensraum für Pflanzen und Tiere in der Region. Jedoch steht unser Wald zunehmend unter Druck: Klimawandel, Extremwetterereignisse und Schädlinge setzen den Wäldern immer mehr zu.

Der Bezirk Lilienfeld ist der walddreichste Bezirk in Österreich und gilt als die "Grüne Lunge" des Bundeslandes

Klima- und Energie-Modellregion

Niederösterreich. Etwa 78% der Fläche des Bezirks sind mit Wald bedeckt. Alle elf Gemeinden der KEM befinden sich in diesem Bezirk, deshalb ist es der KEM ein besonderes Anliegen, diese wirtschaftliche und ökologische „Energiequelle Wald“ klimafit zu machen.

Es gibt bereits vereinzelt Wald-Exkursion mit Bildungseinrichtungen, jedoch nicht über die gesamte KEM-Region.

Gezielte Projekte zur Eindämmung des Borkenkäferbefalls gibt es laut Landwirtschaftskammer NÖ und einzelnen Waldbesitzern noch nicht in der Region.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) Wälder und Bildungseinrichtungen für Exkursionen sind gefunden
- (2) Ausbildung für Borkenkäferspürhunde-Teams wurde gestartet
- (3) Recherche zu verfügbaren Grundstücken ist abgeschlossen
- (4) Recherche zu Heizwerken der Region ist abgeschlossen
- (5) Gesprächspartner für das Netzwerk Holz wurden gefunden

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) min. 8 Wald-Exkursionen wurden abgehalten
- (2) Ausbildung für Borkenkäferspürhunde-Teams wurde mit LEADER ermöglicht
- (3) 1 Grundstück in der Region zum Bau von Holzhäusern ist gefunden
- (4) 1 Vernetzungstreffen mit den Geschäftsführern der Biomasse-Heizwerke zur Effizienzsteigerung von Heizwerken wurde veranstaltet
- (5) Möglichkeiten zur Weiterführung des Netzwerks Holz wurden aufgezeigt

Nr.	Titel der Maßnahme
4	Leben in der Region
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
01/26 04/28	€ 20.942
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Maßnahme wird weitergeführt, jedoch umbenannt von „Regionale Power“ zu „Leben in der Region“; Bisheriger Gegenstand war der Aufbau eines Online-Marktplatzes und von Reparatur Cafés, sowie die Recherche und eine Umfrage zu Dorf Offices. Der Mehrwert der Erweiterung ist die Ausweitung des Online-Marktplatzes und der Reparatur Cafés, wofür bereits Vorarbeit in der Umsetzungsphase geleistet wurde. Weiters wird das neue Format eines Müllfriedhofs mit Schulen ausprobiert.
Art der Maßnahme	

Klima- und Energie-Modellregion

TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die MRM ist verantwortlich für die Durchführung der Maßnahme. Sie unterstützt Interessierte beim Befüllen des regionalen Online-Marktplatzes in Form von Schulungen, kümmert sich um den Aufbau von weiteren Reparatur Cafés. Gemeinsam mit Bildungseinrichtungen legt sie Müllfriedhöfe an.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART9)

Dem Wunsch aus dem Audit nach Partizipation und Aktivitäten für die Bevölkerung und Betrieben, sowie lebendigen Kooperationen wird mit dieser Maßnahme entgegengekommen.

Quantitativ

- 30 neue Anbieter haben bis 2028 ihre Produkte beim regionalen Online-Marktplatz eingegeben
- Anzahl von Reparaturen um 20% steigern bis 2028

Qualitativ

- Kreislaufwirtschaft in der Region erhöhen
- Bewusstsein für Kreislaufwirtschaft stärken
- Bekanntmachung von regionalen Produkten und Dienstleistungen
- Abfall vermeiden, Produkte recyceln
- Lebensdauer von Produkten verlängern
- regionale Wertschöpfung fördern
- Bewusstsein für Wertstoffsammlung und die Lebensdauer von Produkten stärken

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

4.1 Ausweitung Online-Marktplatz Traisen-Gölsental

Die Unterstützung der regionalen Wirtschaft stärkt lokale Kreisläufe und schafft nachhaltige Wertschöpfung. Es sollen weitere Direktvermarkter und Wirtschaftstreibende aus den KEM-Gemeinden für den regionalen Online-Marktplatz Traisen-Gölsental mittels gezielter Anschreiben gewonnen werden. Diese sollen ihre regionalen Produkte und Dienstleistungen auf dieser Online-Plattform eintragen, um die Vielfalt der Angebote in der Region sichtbarer zu machen und diese heimischen Produzenten und Dienstleister dadurch zu stärken. Durch die Erweiterung des Angebots profitieren auch Konsumentinnen und Konsumenten von einer größeren Auswahl an hochwertigen, regionalen Erzeugnissen und Leistungen, die Wertschöpfung bleibt in der Region und die Transportwege der Produkte werden kurzgehalten, wodurch CO² eingespart wird. Viele Anbieter der Region haben sich bereits registriert, ihre Produkte jedoch noch nicht eingetragen. Diese Anbieter erhalten gezielte Unterstützung zum Eintragen Ihres Angebots durch die KEM, etwa durch Schulungen und Marketingmaßnahmen über die Kanäle der Region Traisen-Gölsental. So wird der Online-Marktplatz zu einer starken Plattform für regionale Betriebe und ein wichtiger Beitrag zur wirtschaftlichen Belebung vor Ort.

4.2 Ressourcenschonung/Reparaturkultur

⁹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Ressourcenschonung ist auch in der Weiterführungsphase ein wichtiger Aspekt der KEM-Traisen-Gölsental. Deshalb sollen die regionalen Reparatur Cafés in zwei zusätzliche Gemeinden der KEM ausgeweitet werden, da durch die Reparaturen die Lebensdauer von vielen Produkten wesentlich verlängert werden und der Materialeinsatz für neue Produkte reduziert werden kann. Mithilfe von digitalen Medien und Inseraten in den Zeitungen der bereits ermittelten interessierten Gemeinden sollen Freiwillige angeworben werden, welche dann zu einem ersten Informationsabend eingeladen werden. Hier wird Ihnen das Prinzip eines Reparatur Cafés erklärt, der Arbeitsablauf jedes Helfenden besprochen und offene Fragen beantwortet. Gemeinsam mit der Volkshilfe NÖ und den Gemeinden werden dann die neuen Standorte aufgebaut und Termine für die ersten Reparatur Cafés fixiert.

4.3 Müllfriedhof

Mit zwei bereits definierten Bildungseinrichtungen soll je ein Sammel- und Verrottungsexperiment (= Müllfriedhof) nach Vorbild der KEM Wörthersee-Karolinger umgesetzt werden. Hierbei werden verschiedene Arten von Müll (ca. 10 verschiedene Materialien) für eine vorher festgesetzte Zeit im Boden vergraben und dann in gewissen Zeitabständen beobachtet, was mit diesem Müll passiert – was verrottet und was nicht. Zusätzlich bekommen die Schüler*innen Informationen zum Leben im Boden, zu Zersetzungsprozessen und -zeiträumen.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
4 Leben in der Region	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 9 570	€ 9 570	Managerin Eva Leeb	9 570
Drittkosten	€ 8 910	€ 8 910	Kosten für Assistenz	10 560
	€ 500	€ 550	Schulungsraum Online Marktplatz + 10% Ust	
	€ 1 000	€ 1 100	Werbung Reparatur Café + 10% Ust	
Materialkosten	€ 100	€ 110	Schulungsunterlagen Online Marktplatz + 10% Ust	637
	€ 300	€ 330	Reparatur Café Erstausrüstung + 10% Ust	
	€ 179	€ 197	Materialien Müllfriedhof + 10% Ust	
Reisekosten	€ 150	€ 150	Aufbau Reparatur Cafés	175
	€ 25	€ 25	Projekt Müllfriedhof	
				20 942

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Schulung

Recherche zu Reparatur Cafés und Bildungseinrichtungen

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

In der Umsetzungsphase wurde bereits der regionale Online-Marktplatz Traisen-Gölsental auf der Homepage der Kleinregion aufgebaut: <https://traisen-goelsental.at/marktplatz/>. Viele Anbieter haben sich für die kostenlose Bewerbung ihrer Produkte oder Dienstleistungen registriert, ihre Angebote dann jedoch nicht auf die Plattform hochgeladen. Diese Personen sollen in der Weiterführungsphase stärker serviert werden, damit möglichst viele regionale Produkte und Dienstleistungen auf diesem Marktplatz präsentiert werden.

Weiters wurden bereits in den 2 Gemeinden Hainfeld und Lilienfeld sehr erfolgreich laufende Reparatur Cafés in Kooperation mit der Volkshilfe NÖ aufgebaut, welche alle 2 Monate je Gemeinde stattfinden. Es werden diverse Reparaturarbeiten im Bereich Elektronik, Textil, Fahrräder und Modellbau durchgeführt, sowie

Klima- und Energie-Modellregion

teilweise auch Messerschleifen angeboten. Weitere Gemeinden der KEM haben Interesse an der Durchführung von Reparatur Cafés angemeldet.

Das Thema der NABE-Kriterien wurde, wie vom KEM-QM im Audit für die Weiterführungsphase 1 gewünscht, in Abstimmung mit diesem, bewusst auf die Weiterführungsphase 2 verschoben aufgrund der Menge an bereits formulierten Maßnahmen dieser Weiterführung.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) 20 interessierte Anbieter wurden für den Marktplatz registriert
- (2) 2 Gemeinden zur Ausweitung der Reparatur Cafés sind gefunden
- (3) Bildungseinrichtungen wurden gefunden

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) Schulung für den regionalen Online-Marktplatz Traisen-Gölsental wurde abgehalten
- (2) Ausweitung der Reparatur Cafés auf 2 weitere Gemeinden
- (3) 2 Müllfriedhöfe zur Bewusstseinsbildung von Schülern wurden umgesetzt

Nr.	Titel der Maßnahme
5	Ausbau erneuerbarer Energieträger
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 02/28	€ 25.213
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Maßnahme wird weitergeführt, jedoch umbenannt von „Power for the people“ zu „Ausbau erneuerbarer Energieträger“; Bisheriger Gegenstand war der Ausbau von kommunalen PV-Anlagen und Speichern, Informationsabende zum Thema Blackout, eine Machbarkeitsstudie zu PV-Freiflächen, eine Recherche über die Kleinwasserkraftwerke der Region und die Bewusstseinsbildung zu PV und Kleinwindkraft. Der Mehrwert der Erweiterung ist es, die noch vorhandenen Potentiale der kommunalen Gebäudedächer auszuforschen, die – für eine Effizienzsteigerung – potentiellen Wasserkraftbetreiber direkt anzusprechen und das Wissen über die Kleinwindkraft noch stärker in die Region zu bringen.
Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Klima- und Energie-Modellregion

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die MRM ist Leiterin der Maßnahme und koordiniert sämtliche Abläufe wie z.B. die Erstellung von PV-Potentialanalysen für die Gemeinden. Sie führt gemeinsam mit Experten Gespräche mit Wasserkraftwerksbetreibern und macht das Thema Kleinwindkraft in der Öffentlichkeit bekannt. Die MRM steht der Bevölkerung als Ansprechstelle zur Verfügung und unterstützt bei diversen Anfragen.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART10)

Quantitativ

- PV-Ausbaurate von 8.000 MWh/a
- Ausbau der Wasserkraft um 1.500 MWh/a
- Ausbau Windkraft: Da für den Bau von großen Windkraftanlagen eine Zonierung im sektorales Raumordnungsprogramm über die Nutzung der Windkraft notwendig ist, wird vorerst auf die Kleinwindkraft in der Region gesetzt. Ein theoretisches Potential von Kleinwindkraftanlagen ist schwer zu identifizieren, da dies stark abhängig ist vom Modelltyp, sowie von deren Standort.

Qualitativ

- Reduktion der CO₂-Emissionen
- Schonung natürlicher Ressourcen
- Geringere Abhängigkeit von Importen
- Stabile Energieversorgung
- Regionale Wertschöpfung
- Wissensvermittlung zu Kleinwindkraft
- Ausbau der Netzkapazitäten in der Region

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

5.1 PV-Potentialanalyse

Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden bieten ein enormes Potenzial zur nachhaltigen Energiegewinnung. Eine Potentialanalyse zeigt, welche kommunalen Dachflächen sich besonders gut eignen und wie viel Strom vor Ort erzeugt werden kann. Jedoch verfügen noch nicht alle Gemeinden der KEM über solch eine Analyse. Deshalb wird die KEM PV-Potentialanalysen für die drei ausstehenden Gemeinden mithilfe eines Planungsbüros erstellen lassen, welche auch die Netzkapazitäten berücksichtigt. Zusätzlich gilt es, die Möglichkeit von Speicher aufzuzeigen, um den Eigenverbrauch zu optimieren und die Netzbelastung zu reduzieren. Die Kombination aus PV-Anlage und Speicherlösung stärkt die regionale Versorgungssicherheit und der lokal produzierte Strom senkt CO₂-Emissionen. Die KEM wird eine daraus entstehende Umsetzung von PV-Anlagen und/oder Speicher mit ihrem Fachwissen begleiten.

5.2 Netzausbau

Um dem Wunsch und dem Ziel zum Ausbau von erneuerbaren Energieträgern nachzukommen, muss der Netzausbau für die südlichen Gemeinden der KEM vorangetrieben werden, da das Netz aktuell bereits an seine Grenzen stößt. Konkret bedarf es mindestens eines neuen Umspannwerkes und einer neuen Leitungsführung durch die Gemeindegebiete Freiland, Hohenberg und St. Aegy, um für diese Region die notwendigen Kapazitäten zu schaffen. Laut letzter Information des Netzbetreibers bestehen hierfür noch keine Planungen. Der KEM kommt die zentrale Rolle zu, diesen Netzausbau zu initiieren. Dazu ist intensives Lobbying und Bewusstseinsbildung bei den Stakeholdern notwendig. Hierfür sollen Gespräche mit dem Netzbetreiber und den Gemeinden geführt werden, um einen Start des Planungsprozesses für den Netzausbau der südlichen KEM-

¹⁰ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Region zu erreichen.

5.3 Wasserkraft

Wasserkraft ist in der Region Traisen-Gölsental eine verlässliche und saubere Energiequelle mit großem Potenzial. Um ihre Effizienz zu steigern und bestehende Anlagen technisch auf den neuesten Stand zu bringen, werden aufbauend auf der Potentialstudie aus der Umsetzungsphase gezielt jene 20 Betreiber angeschrieben, bei welchen die Studie das größte Potential aufgezeigt hat. Die KEM versucht, Projekte in die Umsetzung zu bringen und wird hierfür Gespräche mit fünf interessierten Wasserkraftwerksbetreibern führen, gemeinsam mit einem Experten, welcher die Möglichkeiten zur Revitalisierung oder Modernisierung des jeweiligen Wasserkraftwerks aufgezeigt und dabei auch ökologische Aspekte berücksichtigt.

5.4 Kleinwindkraft

Die Kleinwindkraft stellt neben der Photovoltaik eine der wenigen Möglichkeiten dar, auch in bebauten Gebieten umweltfreundlich elektrische Energie zu erzeugen. Während die Technologie in den letzten Jahren technisch deutliche Fortschritte machen konnte, ist das Bewusstsein für die Technologie und deren Vorteile in Österreich nach wie vor sehr gering. Gemeinsam mit der nach wie vor komplexen Standortauswahl bzw. -bewertung sowie der administrativen Aspekte führt dies dazu, dass sich die Kleinwindkraft bisher nicht am Markt etablieren konnte. Um Kleinwindkraft sinnvoll nutzen zu können, braucht es mehr Information in der Region. Aus diesem Grund, wird von der MRM eine Informationsveranstaltung für die Gemeindeverwaltungen und danach eine für die breite Bevölkerung durchgeführt, in welcher Einblick in die rechtlichen Grundlagen und die Technologie von Kleinwindrädern gegeben wird.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
5 Ausbau erneuerbare Energieträger				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 14 850	€ 14 850	Managerin Eva Leeb	14 850
Drittkosten	€ 0	€ 0	Kosten für Assistenz	9 588
	€ 2 000	€ 2 200	PV-Potentialanalysen + 10% Ust	
	€ 1 716	€ 1 888	Beratungsleistung Experte + 10% Ust	
	€ 4 000	€ 4 400	Gespräche Wasserkraft 5x800 + 10% Ust	
	€ 1 000	€ 1 100	2 Expertenvorträge Kleinwindkraft + 10% Ust	
Materialkosten	€ 200	€ 220	Druck PV-Potentialanalyse + 10% Ust	550
	€ 200	€ 220	Briefe Wasserkraftbetreiber + 10% Ust	
	€ 100	€ 110	Unterlagen Kleinwindkraft + 10% Ust	
Reisekosten	€ 100	€ 100	PV-Potentialanalyse	225
	€ 25	€ 25	Netzausbau	
	€ 100	€ 100	Gespräche Wasserkraft	
				25 213

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Recherche

Potentialanalyse

Gesprächsführung

Informationsveranstaltungen inkl. Expertenvorträge

Klima- und Energie-Modellregion

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

PV-Potentialanalysen über die Dachflächen der kommunalen Gebäude liegen in acht Gemeinden vor, eine davon ist jedoch bereits veraltet.

In der Umsetzungsphase wurde eine Potentialstudie zu allen Kleinwasserkraftwerken der Region in Auftrag gegeben, um das tatsächliche Potential identifizieren zu können. Viele Wasserkraftbetreiber wissen nicht, welche Möglichkeiten zur Effizienzsteigerung ihres Kraftwerkes sie haben und betreiben ihre Kraftwerke wie jeher.

Kleinwindräder gibt es vereinzelt in der Region Traisen-Gölsental, der Bau von großen Windkraftanlagen ist jedoch aktuell nicht im Raumordnungsprogramm vorgesehen. Das Interesse zum Bau eines Kleinwindrades ist bei Bürger*innen gegeben, der tatsächliche Bau eines Kleinwindrades wird jedoch in der Region bislang wenig umgesetzt, da es an fehlendem Wissen scheitert.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) Partner für die Erstellung der ausstehenden PV-Potentialanalysen wurde gefunden
- (2) Gespräche zum Ausbau der Trafos & Umspannwerke wurden mit allen Gemeinden geführt
- (3) Einladungen zu Gesprächen an 20 Wasserkraftbetreiber wurden ausgesandt
- (4) Experte für Vortrag und Termin für Infoveranstaltung Kleinwindkraft wurde gefunden

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) PV-Potentialanalysen der fehlenden kommunalen Dachflächen und Speichermöglichkeiten aufzeigen
- (2) 1 Gespräch mit dem Netzbetreiber zum Ausbau der Trafos & Umspannwerke der Region
- (3) 5 Gespräche mit Wasserkraftbetreibern inkl. fachkundiger Begleitung
- (4) 2 Infoveranstaltungen zum Thema Kleinwindkraft

Nr.	Titel der Maßnahme
6	Sanieren und Energiesparen in Gemeinden
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 06/28	€ 39.460
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Maßnahme wird weitergeführt, jedoch umbenannt von „Gebäude Power“ zu „Sanieren und Energiesparen in Gemeinden“; Bisheriger Gegenstand war es, das Thema „Raus aus Öl und Gas“ und Energiesparen über diverse Medien in der Bevölkerung zu verbreiten (facebook, Homepage KEM, Printmedien, Energiesparfolder), sowie die Energieberichte der Gemeinden zu analysieren und auf ein einheitliches Niveau zu bringen. Der Mehrwert der Erweiterung geht nun über die Bewusstseinsbildung hinaus, indem Sanierungsfahrpläne aufbauend auf den Energieberichten der Gemeinden erstellt werden, sowie ein Beleuchtungscheck der kommunalen Gebäude durchgeführt wird.

Klima- und Energie-Modellregion

Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme
Die MRM koordiniert die gesamte Maßnahme. Sie erarbeitet gemeinsam mit den Gemeinden den Ist-Zustand der kommunalen Gebäude und daraus werden Sanierungsfahrpläne und Verbesserungsvorschläge zur Energieeinsparung erstellt. Sie steht den Gemeinden bei der Energiebuchhaltung mit Beratung zur Seite. Aufgabe der MRM ist es ebenso, die Qualität der Energiebuchhaltung in den Mitgliedsgemeinden zu überwachen. Werden Mängel festgestellt weist die MRM darauf hin und berät durch ihre Expertise.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART¹¹)
<u>Quantitativ</u> Alle Gemeinden der KEM werden jährlich und fortlaufend als Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinden ausgezeichnet ab 2027. Wärmekennzahl Ende 2025 (nur 9 Gemeinden): 82 kWh/m²a durchschnittlich über alle Gemeindegebäude; (Quelle: Klimakompass 2025 + eigener Berechnung) Ziel bis zum Ende der Weiterführungsphase 1 (Ende 2028): 60 kWh/m²a durchschnittlich über alle Gemeindegebäude Ziel 2030: 50 kWh/m²a durchschnittlich über alle Gemeindegebäude Stromverbrauch Der jährliche Stromverbrauch aller kommunalen Gebäude der KEM (2025 nur 9 Gemeinden) von derzeit rund 1,0 GWh soll durch Effizienz- und Einsparungsmaßnahmen um 10 % reduziert werden. (Quelle: eigene Berechnung mittels Energieberichten der Gemeinden) <u>Qualitativ</u> Übergeordnetes Ziel ist die Führung einer Energiebuchhaltung in allen Gemeinden, sowie eine möglichst vollständige Erfassung aller Gebäude und Anlagen sowie Verbräuche von Strom, Wärme, Treibstoff und Wasser. Ebenso sollen jährliche Energieberichte von den Gemeinden erstellt und in den Gemeinderatssitzungen präsentiert werden. Das KEM-Management soll bei den Gemeinden laufend eingebunden sein, wenn es um Gebäudesanierungen bzw. Heizungsumstellung im kommunalen Bereich geht. Die KEM informiert und berät die Gemeinden, damit diese die Ziele der EED III-Richtlinie erfüllen, welche besagt, dass verpflichtende Energieeinsparungen von jährlich 1,9% gegenüber 2021 für Gemeinden unter 5.000 Einwohnern ab dem 1.1.2030 vorzunehmen sind, sowie dass 3% der Gebäudefläche pro Jahr zu sanieren sind (Gebäude über 250 m² Nutzfläche).

¹¹ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

6.1 Sanierung kommunaler Gebäude

Die Sanierungsoffensive ist ein zentraler Baustein auf dem Weg zur Klimaneutralität. Kommunale Gebäude – wie Schulen, Gemeindeämter oder Veranstaltungszentren – spielen dabei eine wichtige Rolle. Zu Beginn der Maßnahme wird die MRM einen Infoabend für alle KEM-Steuerungsgruppe und die Gemeindeverwaltung organisieren, in welchem ihnen der Zweck eines Sanierungsfahrplans sowie die aktuellen Gebäudestandards für Neubau und Sanierung nähergebracht werden – wie laut Audit vorgeschlagen. Bevor Sanierungen systematisch und gut koordiniert gestartet werden können, ist es wichtig, die nötigen Energie-Kennzahlen und Verbräuche der kommunalen Objekte zu kennen. Daher wird ein mehrstufiger Plan vorgelegt.

Vorbereitung durch die Gemeinden, um Sanierungsfahrpläne erstellen zu können: (Die KEM unterstützt hier mit Information, Beratung und Qualitätskontrolle)

Schritt 1: Gebäudeinventarlisten entsprechend EEDIII sind in alle Gemeinden bis Ende 2025 vorhanden

Schritt 2: Bei allen gelisteten Objekten sind Energieausweise vorhanden

Schritt 3: Alle Gemeinden sind Energiebuchhaltungs-Vorbildgemeinde

Aufgabe der KEM

Aufbereiten der Gebäudeinventarlisten mit Experten

Erstellung der Sanierungsfahrpläne mit Experten

6.2 Energiesparen durch Beleuchtungsumstellung

Die KEM möchte die Umstellung der Innenbeleuchtung kommunaler Gebäude auf effiziente LED-Technologie vorantreiben. Diese lichttechnische Optimierung spart nicht nur Energiekosten, sondern reduziert die Instandhaltungskosten der Leuchten und sorgt für eine bessere Ausleuchtung in den Gebäuden. Hierfür muss zu Beginn der Maßnahme der Ist-Zustand der Innenbeleuchtung in fünf ausgewählten Gebäuden der Gemeinden durch einen Experten ermittelt werden, um danach gezielt Verbesserungsvorschläge inkl. Einsparungspotential für diese Gebäude aufzeigen zu können. Bei der Umsetzung dieser Verbesserungen steht die KEM zur Seite, in dem sie Beratungen organisiert und koordiniert und Wirtschaftlichkeitsberechnungen durchführt.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
6 Sanieren und Energiesparen in Gemeinden				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 19 140	€ 19 140	Managerin Eva Leeb	19 140
Drittkosten	€ 0	€ 0	Kosten für Assistenz	19 487
	€ 350	€ 385	Infoabend Sanierung + 10% Ust	
	€ 3 795	€ 4 175	Experte für Inventarlisten aufbereiten 3hx11x115€ + 10% Ust	
	€ 10 120	€ 11 132	Experte für Sanierungsfahrpläne erstellen 8hx11x115€ + 10% Ust	
	€ 3 450	€ 3 795	Experte Beleuchtung erfassen 6hx5x115€ + 10% Ust	
Materialkosten	€ 576	€ 634	Druck Sanierungsfahrpläne + 10% Ust	634
Reisekosten	€ 150	€ 150	Sanierung kommunaler Gebäude	200
	€ 50	€ 50	Energiesparen durch Beleuchtungsumstellung	
				39 460

Klima- und Energie-Modellregion

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Gesprächsführung
 Informationsabend
 Erstellung Sanierungsfahrpläne
 Analyse Inventarlisten
 Begehung kommunaler Gebäude

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Zehn von elf Gemeinden führen aktuell eine Energiebuchhaltung. Diese wird mit den Programmen Siemens Navigator und EBN durchgeführt.

Aktuell sanieren die Gemeinden ihre Gebäude nicht nach einem genauen Ablaufplan. Die Sanierungsfahrpläne sollen hier Grundlage für fundierte Entscheidungen bieten.

Viele Gemeinden verfügen noch über alte, energiefressende Beleuchtungssysteme in ihren Gebäuden. Teilweise wurden Angebote zur Beleuchtungsumstellung eingeholt, diese jedoch aufgrund der hohen Kosten wieder verworfen. Die KEM soll hier realistische Verbesserungsvorschläge aufzeigen. Um die Energieeffizienz zu steigern, gibt es kostenlose bzw. geförderte Kurzberatungen über die Energieberatung NÖ als Unterstützung für Gemeinden, diese werden jedoch fast nicht in Anspruch genommen.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) Termin für Infoabend wurde fixiert
- (2) Vervollständigung aller notwendigen Daten für Sanierungsfahrpläne ist abgeschlossen
- (3) 5 Kommunale Gebäude ohne LED-Beleuchtung wurden identifiziert
- (4) Verbesserungsvorschläge wurden erstellt

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) 1 Infoabend zu Sanierung wurde abgehalten
- (2) 11 Sanierungsfahrpläne liegen vor
- (3) Bestand der Innenbeleuchtung von 5 kommunalen Gebäuden ist erfasst und wirtschaftliche Projekte sind identifiziert
- (4) Verbesserungsvorschläge zur Beleuchtung wurden präsentiert

Nr.	Titel der Maßnahme
7	Wärmewende
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)

Klima- und Energie-Modellregion

10/25 09/28	€ 23.495
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Neue Maßnahme
Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Die MRM ist Leiterin der Maßnahme und koordiniert sämtliche Abläufe. Sie unterstützt die Gemeinden und die regional verantwortlichen Betriebe bei der Befüllung von Datenbanken und erhebt das Abwärmepotential in der Region. Zusätzlich organisiert sie Beratertage für Privatpersonen und berät die Gemeinden zum Thema „Raus aus Öl und Gas“.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART12)

Quantitativ

Das gemeinsame Ziel des Landes und der „Raus aus Öl und Gas“-Gemeinde ist es, jährlich 7% der Ölheizungen im Gemeindegebiet auf erneuerbare Heizsysteme umzustellen. Um dieses Ziel zu erreichen, müssen in der KEM Traisen-Gölsental noch 58 Stk Ölheizungen in privaten Haushalten pro Jahr auf erneuerbare Heizsysteme umgestellt werden. Die Gemeindegebäude der KEM sind bereits alle ölfrei, hier muss die Umstellung auf gasfreie Gebäude gelegt werden.

Alle 11 Gemeinden der KEM sind „Raus aus Öl und Gas-Gemeinde“

Reduzierung des Gasverbrauchs in privaten Haushalten um 3.2247 MWh/a

Ausbau von Biomasse Einzelöfen von 3.000 MWh/a

Ausbau von dekarbonisierten Wärmesystemen von 2.000 MWh/a

Qualitativ

- Ziel der gesamten Maßnahme ist es, eine erneuerbare, CO²-neutrale Wärmeversorgung für die Region zu gestalten mithilfe der Energieraumplanung.
- Ausbau und/oder Optimierung der bestehenden Infrastrukturen wie Nah- und Fernwärme
- Reduktion des Einsatzes von fossilen Energien
- Regional verfügbare, erneuerbare Ressourcen bestmöglich nutzen
- Vollständige Befüllung der relevanten Datenbanken für das NÖ Energieinformationssystem
- Kenntnis über Abwärmepotentiale aus Industrie und Abwasser

¹² SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

7.1 Datenbanken für Energieraumplanung

Datenbanken wie die NÖ Anlagendatenbank, die Energieausweisdatenbank (ZEUS) oder das AGWR spielen eine wichtige Rolle in der Wärmeraumplanung. Die Befüllung dieser ist ein wichtiger erster Schritt zur Energieraumplanung. Da die Qualität dieser Datenbanken davon abhängig ist, wie gut diese in den einzelnen Gemeinden befüllt werden, unterstützt die KEM die Gemeinden und die dafür verantwortlichen Betriebe (Installateure, Rauchfangkehrer) dabei den Befüllungsgrad zu erhöhen.

Zu Beginn wird erhoben, wer in den Mitgliedsgemeinden für die Befüllung der Datenbanken verantwortlich ist und der Befüllungsgrad der NÖ Anlagendatenbank in den Gemeinden wird festgestellt. Anschließend werden die Verantwortlichen über das Ziel „Energieraumplanung“ und die dafür notwendigen Schritte informiert.

Ein Informationstermin oder bilaterale Gespräche mit regionalen Rauchfangkehrern und Installateurbetrieben sollen über die korrekte Erfassung der Anlagen aufklären. Dadurch soll der Erhebungsgrad der Heizanlagen erhöht werden können.

Eine erneute Abfrage des Befüllungsgrades zum Zwischen- und Endbericht soll zeigen, wie gut die Maßnahme funktioniert und ob weitere Schritte notwendig sind. Zum Abschluss der Maßnahme wird ein „Konzept zur Erstellung einer Energie-Raumplanung“ für die nächste Weiterführungsphase erarbeitet.

7.2 Abwärmepotentiale in der Region

Industrielle Abwärme

In der Region gibt es einige Industriebetriebe, bei welchen in hochkalorischen Verarbeitungsprozessen Abwärme anfällt. Im Sinne der Energiewende, aber auch einer höheren Energieeffizienz, sollte diese „regionale Ressource“ Abwärme entweder betriebsintern oder auch für die Versorgung externer (öffentlicher/privater) Gebäude genutzt werden. Das MRM tritt mit den Betrieben, in denen Abwärme vermutet wird, in Kontakt, regt eine Nutzung der Abwärme an und initiiert Projekte durch die Vernetzung mit Expertinnen und Experten. Aufbauend auf den Gesprächen wird eine Erhebung der Betriebe in der Region, bei denen Prozesswärme verwendet wird, erstellt. Diese wird (unter Einhaltung des Datenschutzes) die Information enthalten, welches Abwärmepotential verfügbar ist und ob dieses intern oder extern verwendet wird bzw. werden kann.

Energie aus Abwasser

Auch Niedertemperatur-Energiepotentiale aus Abwasser können durch Wärmepumpen nutzbar gemacht werden. Mithilfe von Experten (Ziviltechniker, spezialisierte Betriebe) sollen das regionale Kanalnetz sowie die Kläranlagen auf mögliche Wärmepotentiale überprüft und verortet werden, um in weiterer Folge ein Konzept zu erstellen, wo diese künftig genutzt werden können.

7.3 Raus aus Öl und Gas-Gemeinde

Die Initiative „Raus aus Öl und Gas-Gemeinde“ der Energie- und Umweltagentur NÖ unterstützt Gemeinden dabei, mit gutem Beispiel voranzugehen. Teilnehmende Gemeinden vereinbaren mit dem Land NÖ bis 2030 aktiv an der Abkehr von fossilen Energieträgern zu arbeiten und die Bevölkerung jährlich mittels Informationsveranstaltungen zur Heizungsumstellung mitzunehmen. Aktuell ist aufgrund des Einsatzes der KEM nur eine Gemeinde der KEM Teil dieser Initiative. Die MRM motiviert alle restlichen Gemeinden in Form von Beratungen, Teil dieses Programms zu werden und koordiniert die dafür notwendigen Schritte mit der eNu.

7.4 Raus aus Öl und Gas für Private

Um den Umstieg auf erneuerbare Energieträger in privaten Haushalten zu attraktivieren, muss das KEM-Management diese Personen aktivieren. Hierfür gilt es, Informationen zu verbreiten und entsprechende Initiativen mit der Energieberatung NÖ zu planen, zu organisieren und durchzuführen. Die KEM wird Beratertage mit zertifizierten Energieberater*innen an den Gemeinden anbieten, zu welchen sich mehrere Interessierte je Gemeinde anmelden können. Die Energieberatung NÖ berät firmenunabhängig und produktneutral zur Heizungsumstellung, PV-Anlagen, Speicher oder zu einer Sanierung. Es wurden bereits sechs Gemeinden eruiert, welche einen Energieberatertag durchführen möchten.

Klima- und Energie-Modellregion

Die gesamte Maßnahme 7 unterstützt die Wärmewende in der Region und dient dem Ausstieg aus fossilen Energieträgern, wie es die Handlungsfelder „Kommunale Gebäude und Anlagen“ und „Versorgung und Entsorgung“ des Audits wünschen.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
7 Wärmewende				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 17 160	€ 17 160	Managerin Eva Leeb	17 160
Drittkosten	€ 0	€ 0	Kosten für Assistenz	5 970
	€ 491	€ 540	Informationsveranstaltungen Datenbanken + 10% Ust	
	€ 4 500	€ 4 950	Experte Überprüfung Abwärmepotential + 10% Ust	
	€ 480	€ 480	Energieberater Raus aus Öl und Gas 6x	
Materialkosten	€ 100	€ 110	Infomaterial für Stakeholder + 10% Ust	165
	€ 50	€ 55	Druck Info Raus aus Öl und Gas-Gemeinde + 10% Ust	
Reisekosten	€ 50	€ 50	Datenbanken für Wärmeplanung	200
	€ 50	€ 50	Abwärmepotentiale in der Region	
	€ 50	€ 50	Raus aus Öl und Gas-Gemeinde	
	€ 50	€ 50	Raus aus Öl und Gas für Private	
				23 495

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Gesprächsführung

Informationsveranstaltungen

Erhebung Abwärmepotential

Energieberatertage auf Gemeinden

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

In NÖ startete 2026 die „Plattform räumliche Energieplanung“ (PREP). Die Inhalte dieser wurden mit der KEM abgestimmt, damit in Zukunft ein Abgleich mit der regionalen Energieraumplanung möglich ist.

Erhebungen zum Abwärmepotential in der Region sind keine bekannt.

Die Energieberatung NÖ ist ein etabliertes Angebot für Beratungen zu Sanierung und/oder Heizungstausch. In der KEM Traisen-Gölsental wurden im Jahr 2024 16,3 Beratungen/1000 EW durchgeführt. Erfahrungen aus anderen Regionen zeigen, dass dieser Indikator durch das Engagement der KEM deutlich erhöht werden kann. Hohen Beratungszahlen folgen hohe Sanierungsraten und Heizungsumstellungen.

Aktuell ist nur eine Gemeinde der KEM „Raus aus Öl und Gas-Gemeinde“. Die Initiative wurde den Gemeinden bereits in der Umsetzungsphase vorgestellt, jedoch zu wenig angenommen. Die KEM möchte das Programm den Gemeinden erneut vorstellen.

Klima- und Energie-Modellregion

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

- (1) Gemeindebedienstete, Installateure und Rauchfangkehrer wurden informiert
- (2) Erhebung der Betriebe für Abwärmepotentiale abgeschlossen
- (3) Abwärmepotentiale des Kanalnetzes und der Kläranlagen sind dokumentiert
- (4) Ein KEM-weites Infoblatt für „Raus aus Öl und Gas-Gemeinde“ wurde erstellt
- (5) Gemeinden für Beratertage wurden gefunden

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) Konzept zur Erstellung einer Energie-Raumplanung für die Weiterführungsphase 2 liegt vor
- (2) 1 vollständige Erhebung verfügbarer Abwärmepotentiale aus der Industrie und eine verortete Darstellung
- (3) Konzept zur Nutzung des Abwärmepotentials aus Abwasser liegt vor
- (4) 10 Gemeindeberatungen zur Initiative „Raus aus Öl und Gas-Gemeinde“
- (5) 6 Beratertage für Privatpersonen mit der Energieberatung NÖ wurden durchgeführt

Nr.	Titel der Maßnahme
8	Klima-Kommunikation
Start Ende	Gesamtkosten der Maßnahme (EUR)
10/25 09/28	€ 32.490
Verantwortliche/r der Maßnahme	MRM
Neue Maßnahme oder Fortführung / Erweiterung einer bereits beauftragten Maßnahme	Maßnahme wird weitergeführt, jedoch umbenannt von „Public Power“ zu „Klima-Kommunikation“; Bisheriger Gegenstand war der Aufbau von öffentlichen Kanälen für die KEM (Homepage, facebook-Seite, Newsletter), sowie die Berichterstellung für Printmedien sowie digitale Medien. Der Mehrwert der Erweiterung ist die Fortführung all dieser Kanäle und Berichte, sowie die Erstellung eines eigenen Infofolders für die KEM-Traisn-Gölsental, um die KEM noch bekannter zu machen. Zusätzlich soll das Netzwerk der KEM noch weiter ausgebaut werden.
Art der Maßnahme	
TANDEM-Maßnahme	nein
Mentoring	nein

Rolle des/der Modellregionsmanager/in bei dieser Maßnahme

Klima- und Energie-Modellregion

Die MRM kümmert sich um die Öffentlichkeitsarbeit aller Maßnahmen, lässt Werbematerialien erstellen und verbreitet Informationsmaterial über die KEM und diverse andere Institutionen.

Darstellung der Ziele der Maßnahme (SMART13)

Quantitativ

Die Zahl der Follower der Facebook-Seite Region Traisen-Gölsental (<https://traisen-goelsental.at/klima-energie/>) verdoppelt sich von 65 auf 130.

Die Abonnenten des Newsletters erhöhen sich von 235 auf 350.

Qualitativ

Die Ziele dieser Maßnahme sind einerseits die Bekanntheit der KEM zu stärken, das Community Building (z.B. Aufbau eines Netzwerks Klimabündnis-Arbeitskreise, KEM-Volunteers, ...) und eine qualitativ hochwertige Öffentlichkeitsarbeit auf möglichst vielen Kanälen.

Inhaltliche Beschreibung der Maßnahme

8.1 Erstellung und Verbreitung von Informationsmaterial

Um die KEM Traisen-Gölsental bekannter zu machen, soll ein Infofolder erstellt werden, der verständlich über die Klima- und Energie-Modellregion und deren Projekte informiert und auf den Webaufruf der KEM verlinkt. Zusätzlich soll noch ein Roll-Up für die KEM angekauft werden.

8.2 Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung

Wie bereits in der Umsetzungsphase soll die Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung auch in der Weiterführungsphase fortgesetzt werden. Kanäle der Region sind Postings auf der regionalen Website und der Facebook-Seite, sowie Zeitungsberichte in diversen Printmedien der Region und den Gemeindezeitungen. Weiters soll der gut angenommene Newsletter weitergeführt werden und das alljährliche Magazin des Vereins Region Traisen-Gölsental „Unsere Heimat“ erscheinen, welche Themen der Region Traisen-Gölsental, sowie der KEM Traisen-Gölsental beinhaltet.

8.3 Community Building

Community Building ist ein Schwerpunkt der Klima- und Energie-Modellregion Traisen-Gölsental. Durch Beteiligung der Bevölkerung, lokale Netzwerke und gemeinsame Aktionen entsteht eine starke Gemeinschaft, die Klimaschutz aktiv mitgestaltet. Workshops, Infoveranstaltungen und Mitmachprojekte fördern den Austausch und das Bewusstsein für regionale Lösungen und beschleunigt auch die Umsetzung von Klimaschutzmaßnahmen. Die MRM wird außerhalb der themenspezifischen Maßnahmen Kontakte aufbauen und pflegen. Zusätzlich werden die bereits regelmäßig stattfindenden Amtsleiterstammtische der Kleinregion auf die Themen der KEM ausgeweitet, um den Informationsfluss und die Umsetzung von Energie- und Klimamaßnahmen in den Gemeinden zu verbessern.

Diese Maßnahme macht das Thema Klimaschutz in der Region sichtbar und fördert das Bewusstsein für die Auswirkungen des eigenen Handelns in allen Altersgruppen. Die Bevölkerung wird mit Information, Öffentlichkeitsarbeit und Mitmachprojekten aktiviert. Es entsteht eine vernetzte Gemeinschaft für eine nachhaltige, klimafreundliche Entwicklung.

KOSTENDARSTELLUNG

Es besteht nur eine 50%ige Vorsteuerabzugsberechtigung, weshalb alle voraussichtlich mit Vorsteuer zur

¹³ SMART: spezifisch, messbar, akzeptiert, realistisch, terminiert

Klima- und Energie-Modellregion

Verrechnung gelangenden Nettobeträge um 10% erhöht wurden.

Kostenart	Betrag		Detaillierte Kalkulation und inhaltl. Beschreibung	
8 Klima-Kommunikation				
	netto	brutto		
Personalkosten KEM	€ 12 240	€ 12 240	Managerin Eva Leeb	12 240
Drittkosten	€ 1 350	€ 1 350	Kosten für Assistenz	18 950
	€ 3 000	€ 3 300	Erstellung Informationsmaterial + 10% Ust	
	€ 13 000	€ 14 300	PR-Firma Öffentlichkeitsarbeit + 10% Ust	
Materialkosten	€ 1 000	€ 1 100	Druck Infofolder + Roll-Up + 10% Ust	1 100
Reisekosten	€ 50	€ 50	Treffen PR-Firma	200
	€ 50	€ 50	Öffentlichkeitsarbeit und Bewusstseinsbildung	
	€ 100	€ 100	Community Building	
				32 490

Angewandte Methodik im Rahmen der Maßnahme

Erstellung Newsletter

Erstellung Infofolder KEM Traisen-Gölsental

Ankauf Roll-Up

Berichterstellung

Öffentlichkeitsarbeit

Bewusstseinsbildung

Community Building

Umfeldanalyse: Wird die geplante Maßnahme bereits in der Region angeboten/erbracht? Wenn ja, wie und durch wen?

Die Bekanntheit der KEM wird auch jetzt bereits mit diversen Veranstaltungen und dem Auftritt in den sozialen Medien (Homepage und Facebook-Seite) gestärkt, jedoch verfügt die KEM Traisen-Gölsental noch nicht über adäquates Bewerbungsmaterial, um die KEM noch besser sichtbar zu machen.

Zeitungsberichte, der regelmäßig erscheinende Newsletter und das jährlich erscheinende Regionalmagazin berichten seit der Umsetzungsphase regelmäßig über die Aktivitäten der KEM Traisen-Gölsental. Dies soll weiter fortgeführt werden.

Die Amtsleiterstammtische haben bis jetzt nur Themen des Regionalmanagements abgedeckt und keine Energie- und Klimathemen. Diese Treffen dienen der Vermittlung von neuen Informationen zu energiepolitischen Vorgaben, Förderprogrammen und Best Practice Beispielen. Sie fördern außerdem die Zusammenarbeit zwischen den Gemeinden und ermöglichen Austausch über erfolgreiche Projekte.

Meilensteine und erwartete Zwischen- und Endergebnisse dieser Maßnahme

(1) Infofolder wurde in Auftrag gegeben

(2) Zeitplan für Newsletter wurde erstellt

(3) Themen für Presseberichte wurden ausgewählt

(4) Themen für Amtsleiterstammtische wurden ausgearbeitet

Klima- und Energie-Modellregion

LEISTUNGSINDIKATOREN

- (1) 1 Infofolder über die KEM wurde erstellt
- (2) 12 Newsletter (= einer pro Quartal)
- (3) 15 Presseberichte wurden verfasst
- (4) 3 Amtsleiterstammtische wurden abgehalten

Hinweis: Die Umbenennung der Maßnahmen von der Umsetzungsphase zur Weiterführungsphase war ein Wunsch des Vorstands des Trägervereins, da man sich unter der englisch-sprachlichen Wortwahl den Inhalt der Maßnahme nicht gut vorstellen konnte. Deshalb wurden diese nun in Deutsch formuliert.

Klima- und Energie-Modellregion

6 Weiterführung der Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführung

Prognose, wie die Klima- und Energie-Modellregion nach Auslaufen der dreijährigen Weiterführungsphase weitergeführt werden soll/kann.	Der Trägerverein „Verein Region Traisen-Gölsental“ verfolgt das langfristige Ziel die Klima- und Energie- Modellregion weiter zu festigen und zu erhalten, deshalb ist das Ziel nach Auslaufen der Weiterführungsphase 1 die Weiterführungsphase 2.
Welche Strukturen sollen erhalten bleiben?	Die Regionsstrukturen, die bislang entwickelt wurden (Kleinregion Traisen-Gölsental inkl. Regionalmanagement), werden erhalten bleiben. Die Gemeinden werden die Träger der Regionalentwicklung bleiben, welche diese auch mittels Mitgliedsbeiträge finanziell tragen.
Welche Akteure und Stakeholder sollen weiter aktiv bleiben/weiters eingebunden werden?	Jene Akteure und Stakeholder, welche sich in den bisherigen Jahren der KEM etabliert haben, werden auch weiterhin durch das Regionalmanagement der Kleinregion eingebunden werden.
Finanzierungsmöglichkeiten?	Sollte die Kostenbeteiligung durch den Klima- und Energiefonds beendet werden, kann das KEM-Management nicht weiter finanziert werden. Klimaschutz-Aktivitäten der einzelnen Gemeinden würden zwar weiter erfolgen, doch ohne Koordination und Kontrolle würden die gefassten Klimaziele vermutlich nicht erreicht werden.

7 Operative Umsetzung in der KEM

7.1 Antragsteller / Trägerorganisation

Die Trägerorganisation und zugleich der Antragssteller ist der Verein „Region Traisen-Gölsental“, welcher 2004 als Trägerorganisation für die Kleinregion Traisen-Gölsental gegründet wurde. Seine Tätigkeit ist nicht auf Gewinn gerichtet.

Dieser Verein zählt 2026 elf Mitglieder, die elf Gemeinden der Kleinregion Traisen-Gölsental, wie sie folgend im Punkt 7.5 aufgezählt sind. Der Vorstand setzt sich aus den elf Bürgermeister*innen der Kleinregion zusammen.

Die Vorstandsmitglieder haben die Entscheidungsbefugnis darüber, welche Projekte in der Kleinregion erarbeitet und umgesetzt werden.

Der Zweck des Vereins Region Traisen-Gölsental ist die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit zum Ziel der Regionalentwicklung (Kultur, Bildung, Tourismus, Wirtschaft, Mobilität, Klima & Energie).

Die Ziele der KEM sind im Umsetzungskonzept (aktualisiert 1-2026) und in den Beschlüssen des Vorstands verankert.

7.2 Modellregionsmanager/in

Die Modellregionsmanagerin Dipl.-Ing. Eva Leeb BSc. ist im Gölsental aufgewachsen und lebt mittlerweile seit elf Jahren mit Ihrer Familie im Traisental – somit kennt sie die beiden Täler der KEM Traisen-Gölsental und deren Gemeinden sehr genau.

Eva Leeb hat Architektur und Projektmanagement in Graz, sowie in Newcastle upon Tyne (UK) studiert. Sie besitzt umfangreiches Wissen im Projektmanagement und im Bauwesen und hat zusätzlich den Energieberater A-Kurs im WIFI St. Pölten besucht. Aufgrund Ihrer Ausbildung und der Tatsache, dass sie bereits seit 3 Jahren erfolgreich die KEM Traisen-Gölsental als Managerin geführt hat, ist sie bestens für die weiterführende Arbeit als KEM-Managerin geeignet.

Bisherige Erfolge in der Klima- und Energie-Modellregion:

Ausbau von kommunalen PV-Anlagen (teilweise mittels Bürgerbeteiligung), diverse Veranstaltungen zu Mobilität, PV- und Speichertechnologien, sowie Blackout, Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche, Erstellung eines Katalogs für regionale Freizeitziele und eines regionalen Energiesparfolders, Exkursionen zu regionalen Handwerksbetrieben, diverse Projekte mit Bildungseinrichtungen, Grundlage für den Aufbau von Dorf

Klima- und Energie-Modellregion

Offices geschaffen, Grundlage für den Bau von Holzhäusern geschaffen, Reparatur Cafés und einen Online-Marktplatz aufgebaut, ... (weitere Erfolge siehe auch Punkt 3 dieses Dokuments)

Die MRM ist beim Trägerverein „Region Traisen-Gölsental“ mit 25h/Woche angestellt.

7.3 Zusammenarbeit zwischen Trägerorganisation, Gemeinden und Modellregionsmanager/in

Um die Projekte für die jeweiligen Maßnahmenpakete voranzutreiben, sind die 2x jährlich stattfindenden Vorstandssitzungen und Steuerungsgruppentreffen entscheidend. Der Vorstand des Trägervereins der KEM besteht aus den Bürgermeister*innen der Region, die KEM-Steuerungsgruppe umfasst aus jeder Gemeinde mindestens eine Person aus der politischen Vertretung. Diese sind die wichtigsten Partner für die MRM, um Projekte in die Umsetzung zu bringen.

Die erfolgreiche Zusammenarbeit der Umsetzungsphase beruht auf regelmäßigen Gemeindebesuchen und telefonischem Kontakt. Dieser persönliche Kontakt wird von der MRM weiter ausgeübt, um die Gemeinden auch in der Weiterführungsphase bestmöglich bei ihren Projekten unterstützen zu können.

Zusätzlich ist ein 2-wöchiges Jour-Fix mit dem Kleinregionsmanager essenziell, um entstehende Kosten und neue Projektideen regelmäßig abzustimmen.

7.4 Abstimmung mit LEADER

Wenn die Region eine geographische Überschneidung mit einer LEADER Region hat, ist der Prozess darzulegen, wie die regelmäßige Abstimmung mit der LEADER Regionen erfolgt bzw. erfolgen wird. Ein koordiniertes Zusammenspiel beider Programme kann zu hohen Synergieeffekten führen.	Die LEADER-Region Mostviertel Mitte besteht aus nicht kleinregional-organisierten Gemeinden, sowie den Kleinregionen des Mostviertels und baut stark auf diese Regionsvereine auf. Die Kleinregionsmanager*innen der beteiligten Regionen sind beratende Mitglieder im Projektauswahlgremium (PAG) von LEADER. Die Obleute der Kleinregionen bilden den Vorstand. Die MRM ist in regelmäßiger Abstimmung und im Erfahrungsaustausch mit der LEADER-Geschäftsführerin Petra Scholze-Simmel – sowohl persönliche, als auch telefonische Gespräche fanden und finden nach Bedarf statt. Dies wird auch weiterhin so gehandhabt. In der Weiterführungsphase 1 ist geplant, ein erstes gemeinsames Projekt zwischen KEM und LEADER umzusetzen (Ausbildung von Borkenkäferspürhunde-Teams).
Bei bestehender Teilnahme der Region ODER einzelner Gemeinden/Städte in relevanten parallelen Programmen? (KEM Schwerpunktregion, 100% Energie Reallabore, Pionierstädte, LIN, LIP, e5, Innovationslabore, Mobilitätslabore)	

7.5 Teilnehmende Gemeinden der Modellregion

Name der Gemeinde	Gemeinde Annaberg
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Annarotte 14, 3222 Annaberg
Telefonnummer	02728/8245
E-Mail	gemeinde@annaberg.gv.at

Klima- und Energie-Modellregion

Ansprechperson	Bürgermeisterin Claudia Kubelka
-----------------------	---------------------------------

Name der Gemeinde	Gemeinde Eschenau
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptplatz 1, 3153 Eschenau
Telefonnummer	02762/67230
E-Mail	gemeindeamt@eschenau.at
Ansprechperson	Bürgermeister Günter Buchner

Name der Gemeinde	Stadtgemeinde Hainfeld
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptstraße 5, 3170 Hainfeld
Telefonnummer	02764/22460
E-Mail	gemeinde@hainfeld.at
Ansprechperson	Bürgermeister Albert Pitterle

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Hohenberg
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Markt 1, 3192 Hohenberg
Telefonnummer	02767/82020
E-Mail	gemeinde@hohenberg.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeister Ferdinand Lerchbaumer

Name der Gemeinde	Gemeinde Kleinzell
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptstraße 33, 3171 Kleinzell
Telefonnummer	02766/201
E-Mail	gemeinde@kleinzell.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeister Hannes Gaupmann

Klima- und Energie-Modellregion

Name der Gemeinde	Stadtgemeinde Lilienfeld
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Dörfelstraße 4, 3180 Lilienfeld
Telefonnummer	02762/52212
E-Mail	gemeinde@lilienfeld.at
Ansprechperson	Bürgermeister Manuel Aichberger

Name der Gemeinde	Gemeinde Mitterbach am Erlaufsee
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptstraße 14, 3224 Mitterbach am Erlaufsee
Telefonnummer	03882/2126
E-Mail	gemeinde@mitterbach.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeister Thomas Teubenbacher

Name der Gemeinde	Gemeinde Rohrbach an der Gölzen
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Hauptplatz 4, 3163 Rohrbach an der Gölzen
Telefonnummer	02764/2334
E-Mail	gemeindeamt@rohrbach-goelsen.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeister Gregor Withalm

Name der Gemeinde	Gemeinde Ramsau
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Dorfplatz 1, 3172 Ramsau
Telefonnummer	02764/8203
E-Mail	gemeinde@ramsau.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeisterin Gertraud Steinacher

Name der Gemeinde	Marktgemeinde St. Aegyd am Neuwalde
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Kirchenplatz 2, 3193 St. Aegyd am Neuwalde

Klima- und Energie-Modellregion

Telefonnummer	02768/2290
E-Mail	gemeindeamt@st-aegy-d-neuwalde.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeister Karl Oysmüller

Name der Gemeinde	Marktgemeinde Türnitz
Adresse (Straße, Nummer, PLZ, Ort)	Markt 28, 3184 Türnitz
Telefonnummer	02769/8204
E-Mail	gemeinde@tuernitz.gv.at
Ansprechperson	Bürgermeister Christian Leeb

Klima- und Energie-Modellregion

8 Erforderliche Dokumente

Der Onlineantrag auf www.umweltfoerderung.at/klimaundenergiemodellregionen muss vollständig ausgefüllt werden. Insgesamt sind folgende Dokumente fristgerecht und vollständig einzureichen:

1. Vollständig ausgefülltes Antragsformular
2. Vollständiger Zwischen- oder Endbericht (wenn Endbericht bereits vorhanden) der vorangegangenen KEM-Phase (Beschreibende Darstellung).
3. Leistungsverzeichnis: die Struktur der Maßnahmen und die Kosten müssen mit Kapitel 0 übereinstimmen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.
4. Maßnahmenbeschreibung (inkl. Entwicklungszahlen): Kurzbeschreibung der Maßnahmen und Auswahl der Entwicklungszahlen (Vorlage steht zum Download zur Verfügung). Als excel-Dokument einzureichen.
5. unterschriebene Absichtserklärung zur Kofinanzierung (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
6. Bestätigung zur öffentlich-öffentlichen Partnerschaft im Rahmen der KEM inkl. Abstimmung mit LEADER (Vorlage steht zum Download zur Verfügung)
7. Aktualisiertes Umsetzungskonzept der Klima- und Energie-Modellregion: es ist VERPFLICHTEND eine Aktualisierung des Umsetzungskonzeptes durchzuführen! – Details siehe Leitfaden
8. Addendum zum UK: Zusätzlich zum aktualisierten UK muss das Dokument „KEM-Addendum UK“ (Vorlage steht zum Download zur Verfügung) vollständig ausgefüllt und mit dem Antrag upgeloadet werden.
9. KEM-QM-Auditbericht: Auditbericht aus jener KEM-QM-Phase, die der beantragten KEM-Phase vorausgeht. Für Rückfragen zum korrekten Durchführungstermin des KEM-QM Audits steht die nationale KEM-Kontaktstelle zur Verfügung.
10. Lebenslauf Modellregionsmanager/in